

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

13,500 Abonnenten.

Die einspaltige Beilage für locale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 307.

Bezirks-Herzspacher
No. 52.

Samstag, den 4. Juli.

Bezirks-Herzspacher
No. 52.

1896.

Weinhandlung **Oscar Michaëlis**, Adolfsallee 17.
Lieferant des Regieweins 1899er Erbacher Riesling für die
Restauration im Rathskeller.
Specialität: Moselweine.

Lager in Rhein-, Pfalz-, Bordeaux- und Süd-Weinen, sowie Cognacs.
Niederlage der sehr beliebten Schaumweine von Kloss & Foerster, Freyburg a/d. Unstrut,
Inhaber der grossen Staatsmedaille in Gold. 7221

Von allen Fremden besucht!

Führer's Bazar

in allen Räumen des Hauses

Kirchgasse 48

(nächst der Langgasse).

Haltestelle der Pferdebahn.

Telephon No. 309.

Erstes und grösstes Geschäft Wiesbadens für
Reise-Geschenke u. Andenken.
Permanente Ausstellung von Spielwaaren u. Puppen.

Alle Neuheiten in Galanterie- u. Lederwaaren, Bijouterie-, Luxus- und
Gebrauchs-Gegenständen, Reiseartikeln, Handkoffern, Handtaschen etc. 5068

Klappstühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.
Cabinet-Photographien 5 Stück 50 Pf., alle anderen billig.
von Wiesbaden, neueste Aufnahmen: Waaren gleich
Täglicher Eingang von Neuheiten in 50-Pf., 1- bis 3-Mk.-Artikeln.

„Londoner Phönix“, Feuer-Assecuranz-Societät, gegr. 1782.

Dispositions- und Reservefonds: 28 Millionen Mark.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder Auskunft ist gerne bereit

A. Berg, General-Agent, Gr. Burgstrasse 12. 380

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee, tadelloser Brand, gute und feine
Mischungen, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt (von 5 Pfund der Abnahme entspr. Rabatt)
Carl Schlick, 49. Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung u. Brennerei. 7038

Deutsche Rothweine

sind in der heissen Jahreszeit immer das beste Getränk, um Ver-
dauungsstörungen, wie Magenkatarrhe und Darmkrankheiten vorzu-
beugen. Rothweine von feinem Gerbstoff

pr. Fl. von 70 Pf. an, bei 13 Fl. 62 Pf.,

empfohlen

8010

Philipp Veit, Weinhandlung,

Adelheidstrasse 1. Kellerei: Adelheidstrasse 9.

Qualitäts-Cigarren, gut abgelagert, zu Fabrikpreisen an Wieder-
verkäufer u. Private. H. Gerritzen, Schillerplatz 3, Stb. 7389

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

in dem Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt“:

Besprechung

der Vorstandswahl,

wozu sämtliche Mitglieder, active wie unactive, mit der
Bitte um pünktliches Erscheinen ergebenst eingeladen
werden. F 180

Mehrere Mitglieder.

Bettunterlagestoffe

für Wüchnerinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.80 bis
Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege
empfiehlt 1205

Drogerie **Chr. Tauber,**
Kirchgasse 6.

Getrock. Mirabellen p. Pfd. 45 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Trauringe

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen stets vor-
rätig bei 8412

L. Stemmler,

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatz.

Picknick!

Das beim **Hahnstädter**
Ausflug projectirte **Picknick**
findet morgen statt. **Abfahrt**
2.10 Rheinbahnhof. 8410

Gegründet 1852.

Einladung zum Abonnement

13,500 Abonnenten.

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgegend.

Bezugspreis 50 Pf. monatlich.

Erscheint zweimal täglich in einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe nebst 8 unentgeltlichen Sonderbeilagen.

Unentgeltliche Sonderbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“:

Illustrirte Kinderzeitung (alle 14 Tage erscheinend);
 Aerztliches Hausbuch (zwanglos erscheinend);
 Rechtsbuch (zwanglos erscheinend);
 Haus- und landw. Rundschau (alle 14 Tage erscheinend);

Verloofungsliste (3 mal monatlich erscheinend);
 Sommerfahrplan;
 Winterfahrplan;
 Wandkalender (1 mal im Jahr erscheinend).

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bietet im Allgemeinen neben Leitartikeln politischen und volkswirtschaftlichen Inhalts eine politische Tagesrundschau, die wichtigsten Nachrichten aus Reich und Staat, sowie aus dem Auslande; Berichte aus Kunst und Leben, aus Stadt und Land, eine „Kleine Chronik“ der interessantesten Tagesereignisse und Vermischtes aus allen Weltgegenden. Die Rubrik „Lebte Nachrichten“ umfaßt einen ausgedehnten Depeschendienst eigener Correspondenten, sowie der Depesch-Bureau „Continental Telegraphen-Compagnie“ und „Herold“. Daneben erscheinen im „Wiesbadener Tagblatt“ regelmäßige Börsen-Berichte vom Tage und aus der Woche, ein größerer täglicher Coursbericht der Frankfurter Börse, eine Verloofungsliste, amtliche Marktberichte von Wiesbaden, Frankfurt a. M. und anderen Orten.

Täglich 2 Romane erster Autoren in umfangreicher Fortsetzung.

—+— Anziehende Feuilletons, oft mehrere in einer Ausgabe. —+—

Als Lokalzeitung

steht das „Wiesbadener Tagblatt“ wegen seiner Reichhaltigkeit und Billigkeit obenan. In Wiesbaden ist das „Wiesbadener Tagblatt“ in jedem Hause, in jeder Familie ein willkommenes Gast, wie seine Abonnentenzahl stetermaßen darthut. Vom speciell lokalen Inhalt des „Wiesbadener Tagblatt“ seien hier nur angeführt: Die Referate aus maßgebender Feder über Theater und Concerte, die am schnellsten und ausführlichsten gebrachten Nachrichten über wissenschaftliche Begebenheiten aus Stadt und Land, die ausführlichen Berichte über die Verhandlungen der städtischen Körperschaften, die Mittheilungen aus dem Gerichtssaal, aus den höchsten Gerichtshöfen in Berlin und Leipzig, aus dem Bundes-Amt für das Heimatwesen, aus dem Reichsversicherungsamt etc. etc.

Als Anzeiger

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ das beliebteste der Wiesbadener Insertionsorgane. Die Inserenten Wiesbadens und der Umgegend, sowie solche im übrigen Deutschland und sogar im Ausland kennen in dem „Wiesbadener Tagblatt“ seit Langem schon den geeignetsten Förderer ihrer Interessen, der in nachhaltigster und trotzdem billiger Weise ihren Ankündigungen zu Ergebnissen verhilft, die sie immer wieder zum Benutzen des „Wiesbadener Tagblatt“ als Veröffentlichungsmittel veranlassen. Städtischen und staatlichen Behörden dient das „Wiesbadener Tagblatt“ zu ihren amtlichen Erlassen, und insbesondere in den Fällen, in denen anderweitige Bekanntmachung den Publikationen von Wiesbadener städtischen Behörden nicht die genügende Verbreitung gewährt, wird das „Wiesbadener Tagblatt“ erfahrungsgemäß gegen Bezahlung zur Aufnahme derselben in Anspruch genommen. Zudem bringt das

„Wiesbadener Tagblatt“ im öffentlichen Interesse seit seinem 44-jährigen Bestehen die für die Allgemeinheit wichtigsten Bekanntmachungen des Magistrats, sämtlicher Spezialverwaltungen der Stadt Wiesbaden, der Königl. Polizei-Direction zu Wiesbaden, der Königl. Regierung, der Königl. Staatsanwaltschaft, der Gerichtsbehörden etc. etc.

Alleiniges Insertions-Organ

fast ausnahmslos für die Geschäftswelt Wiesbadens, für die Vereine und Corporationen Wiesbadens, für den Immobilien- und Geld-Verkehr, für die in jedem Hause unentbehrlichen Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen), für den Arbeitsmarkt (Dienst- und Stelle-Angebote) ist das „Wiesbadener Tagblatt“, weil das „Wiesbadener Tagblatt“ in fast jeder Familie Wiesbadens gelesen wird und weil das „Wiesbadener Tagblatt“ seit mehr als 4 Jahrzehnten stets maßgebend gewesen ist für die gesammten Veröffentlichungen des Geschäfts-, Familien- und Vereins-Verkehrs in Wiesbaden.

Alleiniger Wohnungsanzeiger

in Wiesbaden, welcher regelmäßig zweimal wöchentlich — Dienstags und Freitags — erscheint, ist das „Wiesbadener Tagblatt“. Er wird verlangt von allen Mietheern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen (jedemal 12 Seiten und mehr), benutzt von allen Vermietheern wegen der Billigkeit, des Erfolges und der seit langen Jahren eingeführten Uebersichtlichkeit der Ankündigungen, welche nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes geordnet sind.

Der besonderen Beachtung des inserirenden Publikums, namentlich aber der anzeigenden Geschäftswelt, sei noch die Thatsache empfohlen, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ in Wiesbaden mehr als doppelt so stark verbreitet ist als jedes andere Blatt und daß der Anzeigenpreis trotzdem seit Jahren der gleiche, billigste ist.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 307. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. Juli.

44. Jahrgang, 1896.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiennigspartafte.** Bureau Stadtkasse.

Uniformirtes deutsches Veteranen- u. Landwehr-Corps Wiesbaden.



Unsere Mitglieder werden zu der Festlichkeit der **Fahnenweihe des Militär-Vereins zu Dohheim**, verbunden mit dem Kreis-Kriegerfest, am Sonntag, den 5. Juli d. J., ergebenst eingeladen, mit dem Ersuchen, sich recht zahlreich betheiligen zu wollen. **Abmarsch und Sammelplatz** für die Mitglieder, welche nicht mit der Bahn fahren, um **12 Uhr** in der oberen Dohheimerstraße, an der **Zintgraff'schen Eisengießerei**, und für Diejenigen, welche mit der Bahn fahren, um 12 Uhr auf dem Dohheimer Bahnhof. Anzug: Uniform mit Helm. Die nichtuniformirten Mitglieder haben Corpsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Circa 350 Herren-Anzüge

verkauft zum Selbstkostenpreis.

P. Schneider, Michelsberg 16.

Prima Himbeeren

täglich frisch vom Stock
Schwarze Johannisbeeren 20 Pf., rote und
Schoppen 16 Pf., acht franz. große Wachsfirschen (prima Waare) 30 Pf.
30 Pf. zu verkaufen Geisbergstraße 36 beim Gärtner.

Sonntag, den 5. Juli:

Grosse Frühobst - Ausstellung

des
Landw. Wandercasinos
im
Gasthause zur Krone in Kloppenheim.



Beste Marke

Cognac

Georg Scherer & Co.
Langen.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen

Flasche von Mk. 1.80 an.

8443

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.



la Dauborner zum Ansetzen

per Str. 80 Pf. ab Dauborn.

Aufträge in jedem Quantum nimmt entgegen

W. Wüstermann, Frankenstraße 28.

Wiesbadener Mineralwasserfabrik, 4. Schierkeinerstr. 4.

Alle Art Stepperei, Gummizüge u. Schäfte Kirchstr. 16, Hth. B.

Einmalige Anzeige.

Heute Eröffnung eines **Special-Geschäfts** für

fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Max Davids,

23. Marktstrasse 23, neben Conditorei Maldaner.

Bitte Auslage zu beachten.

Kalbsteisch

per Pfd. 60 Pf. empfiehl

8441

L. Ganderberger, Metzger, Webergasse 50.

Verkäufe**Gebrauchtes Tafelclavier und Plätschfessel** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8406**Ein Tafelclavier** billig zu verkaufen Schillerplatz 1, 3 St. Zu verkaufen: Einige alte Kupferstiche und zwei Kunstwerke Gerichtsstraße 9, 2. Etage r.**Schlafzimmer-Einrichtung** ohne Polsterarbeit, prima Qualität, nuss-holz, neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8420Wegen Platzmangel ein fast neues **eisernes Bett** mit Einlagen und Federn billig zu verkaufen Albrechtstraße 30, 2 St. r.**Wegen Umzug** ein sehr gut erhaltenes Bett, 1stür. Kleider-schrank u. Gerichtsstraße 9, 2. Et. r.**Vollständig, reinliches Bett** 25 Mk., 2 Kussb.-Nachttische à 6 Mk., gutes Federbett 9 Mk., Bettstühle mit Matratze 12 Mk. zu verkaufen Sellmundstraße 29, 2. Hinterb. Part.**Chaiselongue, Ottomane, Sopha** (neu), 2 fl. Sessel, 6 Stück Polster-stühle, gut erhalten, billig abzugeben Wühlsberg 9, 2 St. l. 8416**Ein neues Verticow, Spiegel und Haus-Apothek**, matt und blank, billig zu verkaufen Sedanstraße 5, Part. Kommoden, Nachttische, Tische, Kleiderst. bill. Albrechtstr. 12, 5th. V. 1 ov. Tisch, 1 Nachttisch, 1 Küchensch., 1 Bettst. m. Strohl., Matr. u. St. l. 1 gr. Sopha 12 Mk., f. Alles n. wie neu, f. bill. zu v. Albrechtstr. 16a, 3. l.**Für Schneider.**

Zwei gebrauchte Nähmaschinen, die eine so gut wie neu, sind preiswerth zu verkaufen Langgasse 47. 8426

Ein schöner großer Koffer zu verkaufen Walramstraße 20, 1. St. r. Zu verk. für 12 Mk. eine fast neue Obispothe Geethestr. 8, 2. 8414**Kranken-Fahrtstuhl**

mit Tisch, Himmels- und Strahlenuntergestell, gut erhalten, billig zu verkaufen Goldgasse 13, Laden.

Ein gut erhaltener Kinderwagen abzugeben Weidenstraße 6, 3 r. Pneumatikrad billig zu verkaufen Albrechtstraße 33, 2 Tr.**Pneumatik**, neu (Mod. 96), erstl., zu verkaufen, ev. gegen alles umzutauschen Marktstraße 23, 5th.**Fahrrad-Rissenreiß** zu verkaufen Hermannstraße 21, 2. Gießer. Schellen-Einrichtung zu v. Albrechtstr. 12, 5. P.**Für Bäcker.****Eine Teig-Theilmaschine**, sowie ein ganzes Back-Zuventar, fast neu, billig abzugeben Al. Schwalbacherstraße 14, Part. l.**Ein gelber Nachelofen** wird bill. abgegeben Kapellenstraße 35. **Ein großes Thor** in Holz und ein Glasverschluß billig abzugeben Al. Schwalbacherstraße 14, Part. l.**Eisenwand** mit Hantelst. zu verkaufen Kleine Bursstraße 9, 3. Et.**Ein starkes Arbeitspferd** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8404**Ein jg. Nor-Perrier, Männchen**, billig zu verk. Ebnlgasse 4, 5th. V. **Jagdhund**, Brauntiger, Nabe, glatthaarig, zu verkaufen Viehbach a/Alh. 8433 Villa Wiesbadener Chaussee 20.**Kaufgesuche****Speise- bzw. Weinzimmer-Einrichtung**, altdeutsch, dunkel Eichen, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. Z. 428 befördert der Tagbl.-Verlag.**Rassengrant, feuerfest**, mit Stahlpanzer, nicht zu groß, zu kaufen gesucht. Off. unt. N. Z. 428 an den Tagbl.-Verlag erb. 8428**Rissenreiß**

möglichst klein, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten an Metz, Frankfurterstraße 17.

Stanberker

zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8419

Verschiedenes**Ein älterer Herr** kann sich mit Capital von 6-8000 Mk. an einem soliden älteren Geschäft betheiligen. Das Capital wird hypothekarisch sichergestellt, und ist die Betheiligung eine angenehme. Angebote erbitte unter N. Z. 427 an den Tagbl.-Verlag. 8422**Die Haupt-Agentur** einer gut eingeführten älteren Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit großem Incasso ist für**Wiesbaden**

neu zu besetzen. Geeignete Herren, welche neben dem Incasso auch acquiratorisch thätig sind, wollen Offerten unter N. Z. 420 an den Tagbl.-Verlag einreichen. 8429

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 40, 1 St. r.**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich. Schwalbacherstraße 13, Gemüsel. Schreinerarbeiten u. Reparaturen jed. Art bill. Albrechtstr. 12.**Herrn C. M.-r****zum heutigen Geburtstage** die herzlichsten Glückwünsche.

Meine Frau und Kinder haben sich von mir entfernt und warne ich hiermit Jedermann, denselben etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für nichts haften.

Ad. Nauheim, Zahnstraße 3.**Welch'** edelbender Herr oder Dame leih zur Begründung eines Geschäftes 2-300 Mk. bei guter Sicherheit? Pünktliche Rückzahlung mit gutem Zins nach Uebereinkunft. Gest. Off. mit Angabe unter A. Z. 463 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**In momentaner Verlegenheit** wünscht man ein kleines Darlehen. Offerten unt. W. S. 300 hauptpostlagernd.**Verloren. Gefunden****Eine silberne Damen-Uhr** auf dem Wege nach dem Kirchhaus verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 7. 8370

Verl. w. a. Donnerstag Abend zw. 8 u. 9 Uhr v. Schwalbacherstr. 9 d. b. Friedrichstr. Vierhaderstr. 3. Gelsen. e. silb. Damen-Uhr m. gold. K. Abzug. Schwalbacherstr. 9, 1. D. Heberbr. Bel.

Ein gelber Gürtel mit Perlen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Steingasse 3, 1 r.**Eine Granatbroche** (Stiefmütterchen) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 2.**Gefunden** eine silberne Damen-Uhr. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Saalgasse 8, 1 St. 8411**Kanarienvogel** zugeflogen Emserstraße 65, 1.**Unterricht****Kochen.** Quartalskurs 30 Mk. resp. 20 Mk. Victor'sche Frauen-Schule, Lannusstraße 13. 2406**Suche für meinen Sohn,**

welcher 1/2 Jahre die Septa einer Ober-Realchule beendete, Gelegenheit zum Privatunterricht. Erbitte Offerten unter N. Z. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht in allen Fächern (auch f. Ausl.), m. u. o. Pension! Arbeitsstunden bis Prima incl.! Vorbereitung f. all. Class. u. Examina! Dieselben wurden bisher von allen Schülern bestanden! **Worbs.** staatl. geprüft. wissenschaftl. Lehrer, Schulberg 6.**Staatl. geprüfter Candidat**

des höheren Schulamts ertheilt energischen Unterricht. In Referenzen. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 8338

Dirigent gesucht.**Ein kleiner Verein** sucht einen Dirigenten. Off. unter C. D. V. 487 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Clavier-Unterr. gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Höderallee 34, B. 3106

Italienischer Unterricht (Italienerin)

Zeichen-, Mal- und Modellir-Schule

von H. Bouffier,

acad. und staatl. gepr. Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule.
Unterricht in allen Zweigen der Mal- u. Zeichenkünde, Zeichnen
u. Malen nach der Natur im Freien. Eintritt jederzeit. Mittwoch u.
Samstag Nachmittag f. Kinder. Specialität: Modelliren v. Portraits
nach dem Leben, sowie nach Todtenmasken. Anfertigung aller Arten von
Zeichnungen u. Malereien für Kunst und Gewerbe im Auftrage. 5555

Verpachtungen

Bäckerei in prima Lage Veränderung halber auf sofort zu
verpachten. Gef. Off. u. M. E. 650 an den Tagbl.-Verlag. 8271

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Rechtliches Haus in der Nähe der Steingasse zu verk.
Wer? sagt der Tagbl.-Verlag. 8941

Ein Wirtshaus

im Centrum der Stadt zu verkaufen. 6622
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 20.

Die Villa Köhlerstraße 5,

in nächster Nähe der Sonnenbergerstraße u. des
Kurhauses, zum Alleinbewohnen eingerichtet, mit
Stallung und Remise, ist zu verkaufen. 6060

Schöne Villa mit 12 Zimmern u. vielem Zubehör in guter freier Lage
für 45,000 Mk. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Anfr. unter
C. E. 631 an den Tagbl.-Verlag. 6051

Kleines Landhaus

in etwas erhöhter, aber doch schnell erreichbarer Lage Ausserst
billig zu verkaufen. 6609

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 20.

Neue schöne Villa in freundlicher gesunder Lage, enth. 6 Zimmer und
reichliche Nebengebäude, zu verkaufen. Preis 24,000 Mk. Anfr. unter
B. E. 610 an den Tagbl.-Verlag. 6052

Ein schönes Anwesen in der Emserstraße zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 8357

Schöne Villen-Bauplätze, Alwinenstr., sehr preiswerth zu
verk. Näh. Alwinenstr. 15 u. Kapellenstr. 1, 1 bei
C. Meyer. 2028

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

solides zweistöckiges Wohnhaus (Villa) mit Garten.
Jedes Stockwerk sollte 5-6 Räume und Küche
enthalten. Freie Lage Bedingung. Offerten
mit genauen Angaben und Preis u. B. C. W. 486
an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Bauplatz im Kurviertel gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter S. U. 223 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

70-90,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % für jetzt od.
Oct. auszul. auch getheilt. Gef. Off. unt. V. B. 350 an
den Tagbl.-Verlag. 8129

6000 Mk. Mündelgelder zu verleihen. Näh. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. 8435

8-10,000 Mk. auf gute 2. Hypoth., eventl. wenn gut auch
zur 3. Stelle, auszul. Gef. Off. unt. A. B. Z. 225 an den
Tagbl.-Verl. 8430

4000 Mk. gegen sichere Hypothek auszuliehen. Offerten u.
W. Z. 222 an den Tagbl.-Verlag.

45,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu billig. Zinsf., auch ge-
theilt auszul. Gef. Off. unt. V. B. 261 an den Tagbl.-
Verl. 7924

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Meyer Sulzberger, Senf, Neugasse 3. 5139

Mk. 2000 von hiesigem Geschäftsmann gegen Sicherheit und
weitere Bürgschaft bei anständiger und pünktlicher
Zinszahlung (5-6 %) zu leihen gesucht. Offerten unter Z. V. 440
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20- bis 25,000 Mk. auf 2. Hypothek, vorzügl. Object, gesucht. Gef. Off.
unter W. W. 461 an den Tagbl.-Verlag.

4-5000 Mk. als Hypothek nach auswärts von pünktlichem Zinszahler
gesucht. Adressen sub J. Z. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden zur ersten und alleinigen
Stelle 24-25,000 Mk. gesucht. Offerten erbitte unter O. Z. 476
an den Tagbl.-Verlag. 8423

200 Mk. gegen gute Sicherung und hohe Zinsen auf 1 Jahr
zu leihen gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter
B. E. W. 488 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Miethgesuche

Zum Frühjahr oder Herbst 1897

wird für stilles Ehepaar eine Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör
in ruhigem Hause u. in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter T. U. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Hochparterre

von 6-7 Räumen nebst Zubehör und Gartenbenutzung wird von einem
Ehepaar mit 5-jährigem Kinde zum Herbst zu mieten gesucht. Billig-
lage bevorzugt. 1700-2000 Mk. Offerten unter M. T. 386
an den Tagbl.-Verlag. 4243

Gesucht

für sofort od. später zwei
Wohnungen von 5-6
und 3-4 Zimmern in
einem Hause mit Garten in der Nähe der Bahn-
höfe (Mälinger, vordere Nicolas, Adolfsallee, Rhein-, auch vordere
Emserstraße, Adolfsallee). Die Wohnung von 3-4 Zimmern muß
Barterre liegen. Haus zum Alleinbewohnen erwünscht. Miete nicht
über 24-2500 Mk. Angeb. u. N. E. 651 an den Tagbl.-Verl. 4296

Von zwei Damen

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör im Hochparterre, womöglich
mit Garten, in gesunder Lage per 1. October zu mieten gesucht.
Preis circa Mark 1000.— Offerten unter H. W. 450 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 4-5 Zimmern, Badec. und
Zubehör, mit Garteneintr., in
gesunder freier Lage, auch außerhalb, im Preise bis zu 1000 Mk., per
Anfang September zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter
M. W. 452 an den Tagbl.-Verlag. 4478

M. Familie, drei B., keine Kinder, sucht Wohnung, 4 Z.
und Zubeh., in ruhigem Hause und ruhiger Lage, Mittel-
preis 700 Mk. Offerten unter L. Z. 473 an den Tagbl.-Verlag.

F. Dame sucht in gutem Hause 2-3 Zimmer mit
etwas Zubehör oder Küche per 1. October.
Offerten unter H. V. 434 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Flaschenbier = Keller gesucht. Offerten unter
C. W. 445 Tagbl.-Verl.

Ein Keller von ca. 80 bis 100 Stück, eventl. auch größer, Packer- und
Comptoir in Wiesbaden oder Umgegend (Viebrich oder Schierheim) zu
mieten gesucht. Gef. Offerten unter S. Z. 479 an den Tagbl.-
Verlag erbeten. F 127

Lagerplatz

zu mieten gesucht in der Nähe der Karlstraße.
Fr. Erlenmann.

Fremden-Pension

Villa Nerobergstraße 20.

In gesunder Lage, dicht am Walde, 10 Min. vom Kochbrunnen
entfernt, durch die Straßenbahn in ang. Verbindung mit der Stadt und
den Kuranlagen. 8440

Elegant möblirte, nach Süden frei gelegene **Zimmer**,
Ballon, Garten; vorzügliche Verpflegung (nordb. Küche), Bad im Hause.
Angenehmer Aufenthalt für Familien und einzelne Damen.

Pension Taunusstraße 13, Ede Weissbergstr., fein möbl. Zimmer
mit und ohne Pension. Bäder, Electr. Beleuchtung. Anfr. 8504

Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Sturhaus, gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, auch möbl. Wohnung mit Küche, Garten, Balkons. 3696
Wilhelmstr. 18, 2, möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 3696

In einem Pensionshause wird für ein junges Mädchen für die Sommermonate Pension gesucht. Nähe Wiesbadens bevorzugt. Offerten mit Angabe des Pensionspreises unter J. V. 427 an den Tagbl.-Verlag.

L.-Schwalbach, Villa Concordia, English spoken. „Pension Internationale“ Best situation. 15. Rheinstr. 15. „unmittelbar“ am Walde. Brunnen u. Bad: 5 Minuten, schatt. Waldweg. 3983 Vorz. ganze Pens. i. Rgs. incl. Z. v. Mk. 5 an. Frau Dr. Hassel.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Alexandrastraße 5, mit allem Comfort ausgestattetes Landhaus, 2 Wohnungen, je 6 Zim., Bad etc., zu vermieten oder zu verk. Näh. Alexandrastraße 10. 3286
Villa Fischerstraße 7, mit Stallung u. großem Garten für October zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 59. 2260

Im vorderen Nerothal, Villa mit 12 Zimm., mit od. ohne grossen Garten, zu verm. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 26. 3282

Ein Haus mit Schener sofort zu verm. Näh. Hochstraße 13. 4215

Geschäftslökalen etc.

Laden Ede Bertram und Hellmundstraße, Neubau, mit Ladenzimmer, Closet im Abbruch und Zubehör, sehr gut passend für eine Filiale als Kurzwaren- oder sonst ein Geschäft billig zu vermieten. Näh. Sedanplatz 2 bei Gg. Ackermann. 4302
Mauergasse 15 Werkstätte mit 11. Wohnung zu vermieten. 4328
Mengasse 12, Seitenb., eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 4325

Laden und Lagerzimmer, mit oder ohne Wohnung in Rheinstraße 55 zu vermieten. Näh. daselbst. 3105

Für Gut- u. Mischengeschäfte, sehr geeigneter Laden Schwalbacherstraße 7 sofort zu vermieten. 3866
 Eine neu hergerichtete Bäckerei, in Mitte der Stadt gelegen, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 45, 2 St. r.

Wirthschaft

zu vermieten. Näh. bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 4616

Wohnungen.

Adelheidstraße 81 zwei herrschaftl. ausgestattete Etagen von je 5 Zimmern, 2 Balkons, Küche mit Kohlenzug, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller sofort oder per 1. October zu vermieten. (Vor- und Hintergarten, kein Hinterhaus.) Näh. im Park. 4300

Adlerstraße 47 Wohn., 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Oct. zu verm. 4332
Adlerstraße 47 Wohn., 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Oct. zu verm. 4333
Bahnhofstraße 18 ist eine große Mansard-Wohnung zum 1. October zu verm. Anzusehen bis 4 Uhr Mittags. Preis 250 Mk. 4314

Ede Bertram u. Hellmundstr. (Neub.) i. d. 3. Et. 4 Zim. m. Badec., Closet i. Abchl., n. Zubeh. auf 1. Oct. z. Mf. 620 z. vm. Sedanplatz 2, B. Gg. Ackermann. 4305

Ede Bertram u. Hellmundstr. (Neub.) ist d. 3. Et. 4 Z. mit Badecab., Closet i. Abchl., n. Zubeh. a. 1. Oct. z. Mf. 560 z. v. Sedanpl. 2, B. Gg. Ackermann. 4301

Gleichstraße 10, 1 Et., 4-Zimmer-Wohnung auf October zu verm. 4338
Geisbergstr. 14 sch. Mansardw., 2 Z., n. n. Zub., a. 1. Oct. zu verm. 4333
Hellmundstraße 15, 2. Et., 3 große Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller auf 1. October. Näh. Bertramstraße 3, Part. links. 4608

Jahnstraße 33, Hths., ist der 1. Stock, abgeth. hässliche Wohnung von 2 Z., Küche, event. Mansarde, zu verm. Näh. Bbhs. bei Hess. 4605
Ede Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3. Et., 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags oder beim Eigentümer Dogheimerstraße 66, Part. 3966

Kirchgasse 7 fünf Zimmer, Küche, Speisekammer etc. zu vermieten. Näh. Conditorei. 4504
Kirchgasse 49, Seitenb., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. October zu vermieten. 4093
Kirchgasse 40 eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf gleich oder später an zwei Personen zu vermieten. 3761
Kirchgasse 54 Mans., grad. 3. Küche, an einz. Leute zu v. R. 2. 3495

Länggasse 9

ist eine Wohnung im 2. Obergeschoß, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Haushalts- und Kohlenkeller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. durch J. Heriz, Rechtsanwalt, Webergasse 31. 3455

Mauergasse 15 Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 4579
Moritzstraße 29 ist die Bel-Etage, best. aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 1 1/2—3 1/2 Uhr. 4343

Mengasse 12, Seitenb., eine Wohnung von 3 Zimmern (event. auch Werkstätte) nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 4326

Dranienstraße 31 ist im Hinterhaus, eine Treppe hoch, eine Wohnung von drei schönen Zimmern, Mansarde etc. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Vorderhaus 1. 3507

Römerberg 17, schöne freundl. Wohnung, Vorderb., 3 Zimmer, Küche, Keller, per 1. October zu vermieten. Jean Roth. 1. Et. 4448

Roonstraße 6 großes Parterrezimmer u. Küche auf Oct. zu verm. 4339
Saalstraße 18 zwei Zimmer und Küche per sofort oder 1. August zu vermieten. Näh. Mf. 1 Et. 4289

Sedanplatz 2 ist die 3. Etage, 5 Zimmer mit Balkon, nebst Zubehör, zu 650 Mk. auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 4289

Steingasse 35 ist eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 4523
Tannusstraße 49, Bel-Et., eine Wohnung von 4 Zimmern mit Erker und Zubehör gleich oder auf 1. October zu vermieten. 4293

Tannusstraße 49, 3 Tr. b., eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf 1. October zu vermieten. 4294

Victoriastraße 27

ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, großes Cabinet, Balkon und Zubehör, zu vermieten. Näh. Victoriastraße 33, Part. 4258

Welfenstraße 1, Ede Sedanplatz, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubehör, zu verm. Näh. Eckladen. 4337

Per 1. October d. J.

neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4607

Zu vermieten per sofort

neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage mit Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4604
 Schönes geräumiges Parterre-Zimmer nebst Küche in guter Lage an eine thätige Frau gegen Instandhaltung von zwei Zimmern von einem Herrn abzugeben. Offerten unter M. Z. 472 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4600

Möblierte Wohnungen.

Goethestraße 1 mehrere Zimmer (auch Küche) möbl. billig. 3864
Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Sturhaus, gut möbl. Wohnung, Küche, gr. Balkon, Garten.

Nicolasstraße 1 möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche auf gleich zu verm.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 30, 1. Et., durch Verlebung 2 eleg. möbl. Z. frei. 3848
Adelheidstr. 40, 2. Et. eleg. möbl. Z. m. Balk. u. sep. Eing. bill. zu verm. R. 1 Tr. 4458

Adelheidstr. 44, 2. Et., möbl. Zim. mit Kaffee pro Woche 10 Mk. 3836
Adlerstraße 10 einfach möbl. Mansarde zu vermieten.

Adlerstraße 53, 1 Et. l., möbl. Zim. an einen bes. Herrn zu v. 3814
Albrechtstraße 21, 1. Et., gr. gut möbl. Zim. m. Balkon zu v. 3861

Albrechtstraße 30, 2. Et. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3868
Albrechtstraße 32, 1. Et., sch. n. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 3868

Albrechtstraße 37, Part., ist ein gut möbl. Z. mit o. ohne Pens. zu v. 4601
Albrechtstraße 42 möbl. Z. mit o. ohne Kost. Näh. Speereil. 4601

Bahnhofstraße 20, 1. Et., ein nettes möbl. Zimmer z. v. 3419
Gleichstraße 13, 2. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 3975

Gleichstraße 21, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 3297
Aleine Burgstraße 6, 2. ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3927

Al. Burgstraße 10, 2. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 3767
Dambachthal 2, 1. Et., schön möbl. Wohnzimmer mit Balkon und großem Schlafz. an zwei Herren zu vermieten, auch mit Pension.

Dogheimerstraße 4, Part., zwei schön u. gut möbl. Zim. zu verm. 4019
Dogheimerstraße 11, 1. Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3087

Dogheimerstraße 13, Part. l., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3889



Grosse Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 7. und 8. Juli.

Hauptgewinn 30,000 Mark.

Gesamtgewinne 260,000 Mark.

Loospreis 1 Mark. — Ein Freiloos auf 10 Loose. — Porto und Gewinnliste 20 Pf.
Auswärtige Bestellungen auf Loose à 1 Mark werden aufs Prompteste — auf Wunsch auch unter Nachnahme versandt.

Carl Heintze,
Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Hotel Royal.

Gewinne Werth 260,000 M.

1 à	30000	=	30000 M.	
1 à	25000	=	25000	
1 à	15000	=	15000	
1 à	12000	=	12000	
1 à	10000	=	10000	
1 à	8000	=	8000	
1 à	7000	=	7000	
1 à	5500	=	5500	
1 à	5000	=	5000	
1 à	4500	=	4500	
1 à	4000	=	4000	
2 à	3500	=	7000	
3 à	3000	=	9000	
2 à	3000	=	6000	
2 à	2500	=	5000	
4 à	2000	=	8000	
3 à	1800	=	5400	
3 à	1200	=	3600	
500 à	100	=	50000	
1000 à	20	=	20000	
4000 à	5	=	20000	

5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

Haupt-Agentur in Wiesbaden:
Nassauische Lotterie-Bank (Inh. Zietzoldt),
Kranzgasse 51.

Wir haben unser Bureau für den Vorverkauf von

**Eisenbahn - Fahrkarten, Platz - Karten,
Schlafwagen - Fahrkarten**

für die Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. und die Internationale Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft nach den

Theater - Colonnaden

(zwischen Hof-Theater und Kurhaus)

verlegt.

Telephon
No. 224.

Universal-Reisebureau J. Schottenfels & Co.,
Correspondenten von Thos. Cook & Son.

NB. Nicht zu verwechseln mit dem Laden des H. Engel, Hotel „Vier Jahreszeiten“.

Thermalbäder,

ganz neu eingerichtet, à 60 Pf.

L. Stemmler, Langgasse 50,
Ecke Kranzplatz.

Gummi-Artikel aus Paris, Specialität, Katalog
sendet gratis. F 479
C. Ahrens, Frankfurt a. M., Zeil 37.



Wechte Heideschäfschen

in schwarz, weiß und gecheckt, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, versende unter Garantie lebender Ankunft à St. 5 M., 4 St. 18 M. Viele lobende Anerkennungs-schreiben. (à 637/6 A.) F 126

C. Jördens, Heideschneidengrüßer, Münster (Lüneburger Heide).

Eine größere Partie guter alter Kartoffeln ist abgegeben bei **W. Mitzel**, Bierstadt. Dasselbst ist ein fast neuer, wenig gebrauchter Eisdraht billig zu haben.

Für Brantleute.

Möbel, Betten, Spiegel, stets große Auswahl, zu den billigen Preisen im Möbel-Lager
Mauergasse 15. **Ph. Lauth.**

Transport frei.

Thermalbäder,

Einzel-Bad 60 Pf., 1 Dtzd. Karten 6 Mark.

Badhaus zum goldenen Ross, Goldgasse 7.

Frisch zum Einmachen!

Simbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, süße u. saure
Kirchen zu haben Nöhringstraße 10.

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx in Wiesbaden,

14. Marktstraße 14, direct am Marktplatz.

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Unser diesjähriger großer Sommer-Ausverkauf zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen beginnt Montag, den 6. Juli, und endet Freitag, den 24. Juli, Abends.

Am 26. d. M. treten die früheren Preise wieder ein.

Um am Schluß der Saison mit den vorhandenen Waarenvorräthen zu räumen, veranstalten wir wieder einen großen Sommer-Ausverkauf und haben wir sämtliche Waaren ohne irgend welche Ausnahme im Preise ganz bedeutend herabgesetzt. Wir bemerken auch diesmal wieder ganz ausdrücklich, daß die so bedeutend ermäßigten Preise nur während des Ausverkaufs (vom 6. bis incl. 24. Juli) Gültigkeit haben.

Damenkleider-Stoffe, in allen Genres noch reichlich assortirt:
früher Mtr. 30, 40, 50, 60, 80, 90 Pf.

Ausverkaufspreis 25, 32, 40, 48, 65, 78 Pf. per Mtr.
Gefte Sommer-Kleiderstoffe, reine Wolle,
früher Mtr. 1.—, 1.20, 1.50, 1.60, 1.80,

Ausverkaufspreis Mtr. —80, 1.—, 1.15, 1.25, 1.50 per Mtr.
Alpacas und Mohairs in allen Farben,
früher Mtr. 1.20, 1.40, 1.70, 1.80, 2.—,

Ausverkaufspreis Mtr. 1.05, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60.
Fantasiemodestoffe in hellen und dunklen Farben,
früher Mtr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 3.—,

Ausverkaufspreis Mtr. 1.10, 1.25, 1.50, 1.65, 2.15.
Einfarbige reinwollene Cheviots, Preise bedeutend reducirt,
früher Mtr. —75, —80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80,

Ausverkaufspreis Mtr. —60, —70, —85, 1.—, 1.10, 1.25, 1.40.
Plaid und Crepons-Plaid zu Blousen und Kinder-Kleidchen
früher Mtr. —80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.80,

Ausverkaufspreis Mtr. —65, —80, —95, 1.05, 1.20, 1.40.
Reinwollene Crepe und Diagonal-Cheviots
in 115 und 120 Cmt. Breite,
früher Mtr. 1.50, 1.80, 2.25, 2.70, 3.20,

Ausverkaufspreis Mtr. 1.15, 1.25, 1.45, 1.80, 2.40.
Schwarze Garantie-Cachemire, nur reine Wolle,
früher Mtr. 1.—, 1.30, 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—,

Mtr. —78, 1.—, 1.15, 1.40, 1.55, 2.—, 2.40.
Schwarze reinwollene Cheviots,
früher Mtr. 1.—, 1.30, 1.50, 1.80, 2.10, 2.50,

Ausverkaufspreis Mtr. —85, 1.05, 1.10, 1.40, 1.70, 2.10.
Schwarze reinwollene faconirte Stoffe,
früher Mtr. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.10, 2.50,

Mtr. —75, —90, 1.10, 1.40, 1.70, 2.—.
Jupons zu Unterröcken, **Reinwollene in allen Farben**,
früher Mtr. 60, 70, 80, 90, 100 Pf. jetzt 42, 50, 65, 70, 80 Pf. jetzt Mtr. —90, 1.15.

Schwarze faconirte Mohairs zu Kleidern u. Schürzen,
früher Mtr. —80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—.

Ausverkaufspreis Mtr. —62, —80, —90, 1.10, 1.40, 1.60.

In Waschkloffen zu Blousen und Kleider ist unser Lager noch sehr bedeutend und geben wir solche bedeutend billiger als seither ab.

Cattune, Batist, Zephir, Satin und Rips-Piqué,
früher 40, 45, 50, 60, 70, 80 Pf. 32, 36, 40, 48, 54, 62 Pf.

Doll-Mouffetine zu Kleidern und Blousen,
früher Mtr. —60, —70, —80, —90, 1.—,

Ausverkaufspreis Mtr. —40, —50, —60, —70, —80.

In Tuch, Buckstin, Sammgarn u. Cheviot zu Herren- und Knaben-Anzügen haben wir die Preise ebenfalls bedeutend reducirt,
früher Mtr. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,

Ausverkaufspreis Mtr. 1.20, 1.50, 2.—, 2.30, 3.—, 4.—, 5.—.
Mäntel- und Jaquettkstoffe,
früher Mtr. 1.40, 1.80, 2.10, 2.60, 3.—,

Ausverkaufspreis Mtr. 1.15, 1.35, 1.70, 2.—, 2.25.
Reinene Waschkloffe u. Satin blouze zu Knaben-Anzügen,
früher Mtr. —85, 1.—, 1.20, 1.40,

jetzt Mtr. —65, —75, —90, 1.05.
Möbelstoffe in Damast, Rips, Granit oder Fantasie,
früher Mtr. 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50,

Ausverkaufspreis Mtr. 1.25, 1.50, 1.90, 2.20, 2.50.

Verkauf nur gegen Baar.

Ruster werden während des Ausverkaufs nicht abgegeben!

Möbel-Beluche, Bordeaux, glatt und gepreßt,
früher Mtr. 4.50, Ausverkaufspreis Mtr. 3.25 p. Meter.

In Gardinen haben wir ebenfalls eine ganz bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen:

Große Vorhänge,
früher Mtr. —50, —60, —70, —80, —90, 1.—,

Ausverkaufspreis Mtr. —36, —40, —52, —60, —85, —75.
Kleine Vorhänge,
früher 5, 10, 20, 30, 40, 50, 60 Pf.,

Ausverkaufspreis 3, 8, 15, 22, 34, 38, 48 Pf.
Abgepaßte Vorhänge, an 3 Seiten mit Band eingefast, weiß und crème,
früher Mtr. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 4.80, 5.—, 6.—, 7.—,

Ausverkaufspreis Mtr. 1.60, 2.—, 2.20, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 5.80.
Bouleauxstoffe, weiß und crème, alle Breiten,
früher Mtr. —60, —75, —80, —90, 1.—, 1.10, 1.25,

Ausverkaufspreis Mtr. —50, —60, —65, —70, —75, —85, 1.—.
Matragendrell, uni, roth u. gestreift, 100 u. 120 Cmt. breit,
früher Mtr. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20,

Ausverkaufspreis Mtr. —75, —90, 1.15, 1.45, 1.70.
Bettuchleinen ohne Rahm,
früher Mtr. —75, 1.—, 1.30, 1.50, 1.80,

Ausverkaufspreis Mtr. —60, —85, 1.05, 1.20, 1.50.
Bettbarhent, garantirt federdicht,
früher Mtr. —60, —70, —80, —90, 1.—, 1.20,

Ausverkaufspreis Mtr. —48, —60, —70, —78, —82, 1.05.
Bettzeuge, nur waschächte Waare,
früher 40, 50, 60, 70 Pf.,

Ausverkaufspreis 30, 40, 48, 55 Pf. per Mtr.
Bettfedern, garantirt staubfrei,
früher Mtr. 1.—, 2.—, 3.—, 3.50,

Ausverkaufspreis Mtr. —80, 1.60, 2.50, 2.80.
Weiße u. rothe Bett-Damaste,
früher 45, 50, 60, 70, 80 Pf.,

Ausverkaufspreis 38, 42, 50, 60, 70 Pf. per Mtr.
Satin Augusta zu Bezügen à 38, 45, 60 Pf. per Mtr.
Große-Piqué zu Bezügen jetzt à 35, 40, 42 Pf. per Mtr.

Handtücher in grau Mtr. 5 Pf.
Handtücher, weiß,
früher 30, 40, 45, 60, 70 Pf.,

Ausverkaufspreis 25, 30, 36, 48, 52 Pf.
Weiße Crettones und Madapolams,
früher 25, 35, 40, 50, 60 Pf.,

Ausverkaufspreis 18, 25, 30, 40, 48 Pf.
Baumwollzeuge zu Haus- und Küchenkleidern und Schürzen,
früher Mtr. —45, —50, —60, —80, —90, 1.—,

jetzt Mtr. —30, —35, —45, —60, —70, —80.
Blaudruck zu Kleidern, 120 Cmt. Schürzendruck,
früher 35, 50, 60, 70 Pf., früher Mtr. —80, —90, 1.—,

jetzt 28, 40, 52, 62 Pf. jetzt Mtr. —70, —80, —85.
Colossales Lager in Hemden, Jacken- und Rockbiber,
früher 30, 35, 40, 50, 60, 70 Pf.,

Ausverkaufspreis 20, 25, 30, 38, 48, 54 Pf.
Steppdecken, große Zimmerteppiche, Portièren auffallend billig!

Tischdecken, Piqué-Wasselfdecken, Säuerstoffe, Bettvorlagen, Einschlagdecken, Taschentücher bedeutend billiger als sonst!

1 Posten 100 Cmt. Rockfutter in allen Farben während des Ausverkaufs zu 23 Pf. per Meter.

1 Posten 100 Cmt. schwarzer Cachemir zu 70 Pf. p. Mtr.

Feste Preise.

Die **alleinige**
Verkaufsstelle der Fabrikate
von
Otto Herz & Co.
für Wiesbaden und Umgegend



befindet sich bei

J. Speier Nachfolger,
Inhaber M. & H. Goldschmidt,
18. Langgasse 18.

Telephon 246.

Telephon 246.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die Mitglieder unserer Kasse werden hierdurch benachrichtigt, daß unser Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, Herr Dr. Ricker Jr., auf 4 Wochen verreist ist und während dieser Zeit von Herrn Dr. Fischerich, Lannusstraße 20, vertreten wird.
Wiesbaden, 30. Juni 1896. F 260

Namens des Kassen-Vorstandes:

Der Vorsitzende, Carl Schneggelberger.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag, den 4. Juli cr., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale, wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Auf Grund ergangener Einladung theilhaftig sich unser Verein an der am Sonntag, den 5. d. M., stattfindenden Fahnenweihe des Militär-Vereins Dohheim. Zusammenkunft 11½ Uhr im Vereinslokal. Abzeichen sind anzulegen. Wir ersuchen unsere Mitglieder um recht zahlreiche Theilnahme.
F 456

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Heute Samstag: Erstes Gastspiel des Berliner Parodie-Theaters. An den 3 ersten Tagen kommen zur Aufführung: 1. „Der Freischütz“, roman- und märchenhafte Meister- und Geister-Oper von Friedr. Kindl-Bräu. Musik von Carl Farina von Weber, gegenüber dem Jülichplatz. 2. Gränä Hse, was willst, oder der Trompeter von Bilsen. 3. Cavalleria rusticana von Bodega Marga Italia. Alles Nähere durch die Anschlagzettel. F 458
Die originalen Programms der aufzuführenden Parodien sind täglich in den bekannten Depots und Abends an der Kasse à 10 Pf. zu haben.

1896 er

import. Havana-Cigarren

sind in Auswahl eingetroffen.

8255

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42,
im Kaiser-Bad.

Schlangenbad.

Grösstes Garten-Restaurant „Russischer Kaiser“

Neu erbaute elegante Halle für 150 Personen.
Herri. Lage. Schattiger Garten. Vorzüg. Küche und Keller.
Billige Preise. (Fa. 372 6) F 126

Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
(Von 12 bis 3 Uhr seinen Mittagstisch zu Mk. 1.70.)

Das Restaurant auf dem Bahnholzkopfe

(266 Meter ü. M., in 30 Minuten vom Kochbrunnen auf schönem schattigem Wege durchs Dambachtal zu erreichen, 15 Minuten vom Herberg entfernt) empfiehlt sich Familien und Vereinen zu Ausflügen und Gesellschaften. Herrliche Lage, prachtvolle Fernsicht.

Vorzügliche Weine, helles und dunkles Bier. Natürliches Selterswasser. Kaffee, Chocolate und Thee.
Diners und Soupers auf Bestellung. 2178

Prima Rindfleisch à 56 Pf. täglich zu haben Hellmunde-
straße 61.

Restaurant zum „Falstaff“,

Moritzstrasse.

Frankfurter und Münchener Bier,
Wein. Kaffee. Billard.

Mittagstisch.

W. Hies.

Wirthschafts-Übernahme und -Empfehlung!

Hiermit allen werthen Gästen und Freunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Heutigen, das rühmlichst bekannte Restaurant

„Zum Andreas Hofer“,

Schwalbacherstraße 43,

von Frau Laufer, Wwe., übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle die mich mit ihrem Besuche Beehren durch gute und billige Speisen und Getränke in jeder Weise zufriedenzustellen und bitte ich, das der Familie Laufer seither geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen lassen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Chr. Winsiffer,

seitheriger Hausmeister im Kathol. Gezellenhaus.

Adolphshöhe.

Bringe hiermit meine Lokaltäten nebst großem schattigen Garten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeglicher Art in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Ph. Mehler.

Der beste Sautéwein in Apotheker Hofer's „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

Gemisch unterucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alle Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per ¼ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per ½ Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lade's Hof-Apothek.

F 418

Feinstes Berliner Weißbier

Preis zu haben.

7607

Fr. Hunger, Frankenstraße 15, Telefon-Anschluß 104.

Nullum Pepsinum Nisi Arpii.

Pepsin beseitigt Magenbeschwerden jeder Art. Der Original-Pepsin-Magen-Bittern von Ernst L. Arp in Kiel ist daher unentbehrlich in jeder Haushaltung und Restaurant. Werthlose Nachahmungen weisen man zurück.

Ernst L. Arp.

Für Wiesbaden und Umgegend wird ein energischer Vertreter gesucht. (HA 2716/6) F 127

Fleisch-Abichlag.

Von heute an kostet prima Rindfleisch 60 Pf., prima Kalbfleisch 60 Pf., prima Hammelfleisch 60—70 Pf. bei

J. Löwenstein, Kirchgasse 30.

Mainzer Geflügel-Halle.

41/43. Nerostraße 41/43.

Junge schwere Gänse Mk. 5.

Enten „ 2.30.

Gänse „ 1.20.

Aricassee, Dühner, Tauben, zum billigsten Tagespreis.

Krystall-Eis

(Kunsteis) von vorzüglicher Qualität und Haltbarkeit in Blöcken von 50 Pfd. liefert in jedem Quantum täglich

(No. 27785) F 32

E. Meyer, Inh. J. Geyl,
Bierbrauerei und Eiswerk,
Main.

Gesucht

ein tüchtiges br. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn Wilhelmstraße 4, Conditorei.

Gebildete j. Dame

mit flotter schöner Handschrift für einfache schriftliche Arbeiten von auswärtiger Firma gesucht. Solche, welche bereit wären, durch Besuch vornehmer Damen zugleich eine Vertretung der Firma in leicht veräußlichem Kunstartikel zu übernehmen, bevorzugt. Gefl. Offerten mit Photographie unter L. 2397 an Haasensteins & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., erbitten. F 480

Hausmädchen gesucht

Büffetfräulein und ein Mädchen für Weißzeug in Hotel sucht Dörner's erstes Central-Büreau, Wühlgasse 7, 1 Et.

Grünberg's Rheinisches Stellenbüro, Goldgasse 22, Laden, sucht ein Mädchen fürs Weisszeug, Hotelköchin für aussorhalb, Beiköchin für Jahresstellung, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen u. div. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit bei Mk. 20, resp. Mk. 25 Lohn monatlich. Telefon 434.

Ein gewandtes kräftiges Hausmädchen gesucht Villa Capri, Leberberg 3.

Ein älteres Mädchen zur Führung des Haushalts gef. Schwalbacherstraße 27.

Mehrere einfache starke Mädchen für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn f. hier, Mainz, Schlagenbad, eine gefuchte Köchin für Penf. (35 Mk. p. Mon.) auf 3 Mon., e. g. dgl. Köchin (20 Mk.) f. Ritter's B., Weberg. 15. Telefon 394. Suche mehrere tücht. Alleinmädchen mit guten Zeugn., zu zwei u. drei Leuten, 18-20 Mk. 2. Fr. Venerbach, Paulbrunnentr. 6, 1.

Sauberes Mädchen für Haus u. Küche gef. guten Lohn gef. Langgasse 5. 8432

Ein tüchtiges sauberes Dienstmädchen zum 15. Juli gesucht Langgasse 31, Cigaretten-Laden. 8437

Tücht. Mädchen zu H. feiner Familie gef. (hoh. Lohn). Webergasse 49, 1. Eine nicht zu junge Person wird zur Führung eines Haushalts gesucht Webergasse 35.

Gesucht

ein gebildetes Fräulein, welches im Weißzeugnähen und Schneidern bewandert ist, sowie erfahren im Haushalt. Näh. Sonnenbergerstraße 25. Suche tücht. Küchenmädchen (g. L.). Fr. Venerbach, Paulbrunnentr. 6, 1. Ein junges williges Mädchen von auswärts gesucht Michelsberg 26, 1.

Ein junges Mädchen für den Laden gesucht Neugasse 1.

Ein ordentliches Mädchen als Alleinmädchen zum 15. Juli gesucht Dornenstraße 42, 3 Et.

Gleiches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Meyergasse 34.

Eine perfekte Wäglarin gesucht Kousenplatz 2.

Ein tüchtiges Wäglmädchen für dauernd gef. Schwalbacherstr. 59, Part.

Goldstraße 10, 1 Et. L., wird ein braves Monatsmädchen gesucht.

Reinliche Monatsfrau sofort für Vor- und Nachmittags je 2 Stunden gesucht Elisabethenstraße 5, 1.

Monatsfrau oder Mädchen wird für die Vormittagsstunden von 7 bis 11 Uhr gesucht (Gehalt 12 Mk. pro Monat) Kaiser-Friedrich-Ring 110, 3, neben Adolphsallee.

Monatsfrau, junge reinliche, gefucht Nicolassstraße 22, Part.

Reinl. Monatsmädchen von 7-9 Uhr Morgens gefucht Weillstraße 15, 2.

Ein kräftiges sauberes Kaufmädchen sofort gefucht.

Maison Albouts, Wilhelmstraße 16.

Ein Mädchen den Tag über gefucht Röderstraße 33, Hof 1.

Eine kleine Familie sucht Jemand tagsüber, welche auch kochen kann. Schulgasse 2, 3.

Sofort junges braves Mädchen tagsüber gefucht. Näh. Stiffr. 5. 8436

Ein Mädchen den Tag über zu Ausgängen gef. Franz-Abtstraße 2, 2.

Ein junges Mädchen

für Nachmittags zu einem H. Kinde gefucht Stiffr. 26, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gefucht Hüfnergasse 7, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer, perf. im Schneidern, Frisieren, franz. sprech., empfiehlt Central-Büreau (Franz Wartles), Goldgasse 5.

Kammerjungfer, mit prima Zeugnissen versehen, sofort Stellung. (E. Fept 1881) F 480

H. Mesier, Weidenstraße 16, Frankfurt a. M.

Ein Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, sucht Beschäftigung im Nähen u. Ausbeßern der Kleider. Näh. Michelsberg 28, Wdh. Dachl.

Ein tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einem feineren Geschäft. Offerten unter W. 434 an den Tagbl.-Verlag. Haushälterinnen, Kammerjungfern, Kindersrl., bessere u. einfache Hausmädchen, tücht. adrette Mädchen als Alleinmädchen, Zimmormädchen empf. Grünberg's Rhein. Stellenb., Goldg. 22, L. Teleph. 434.

Stellennachweis Franenerwerb

Röderstraße 41, 1, nächst der Tannusstraße, empfiehlt Stützen, Köchinnen, zwei bessere Haus-, vier selbstständige Allein-, sowie mehrere Kinder- und Küchenmädchen.

Eine herrschaftliche Köchin sucht in feinem Hause sofort Stelle. Friedrichstraße 28.

Eine Kaffee- oder Weisköchin und th. Alleinmädchen suchen Stelle a. gleich. Marktstraße 11, Frau Lang.

Perf. ältere Herrschaftsköchin mit langjähr. Zeugn. sucht St. 1. Sept. Centr.-Büreau (Franz Wartles), Goldgasse 5.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle zur Ausübung in einem Herrschafts- oder fein bürgerlichen Hause. Stiffr. 21, Laden.

Kaffee- oder Weisköchin mit guten Zeugn. empf. Dörner's 1. Central-Büreau, Wühlgasse 7, 1.

Empfehle f. 15. Juli, auch gleich perf. Herrschaftsköchinnen m. g. Zeugn., eine ältere zuverläss. Köchin f. Geschäftsb., f. u. g. dgl. Köchinnen, auch 3. Ausbille, best. Kinderfrl., franz. sprechend, Kinderfrauen, Kinder-

mädchen, Haus- und Zimmermädchen für gleich, junges best. Mädchen in Feinbäckerei. Bür. Germania (Franz Wartles), Hüfnergasse 5.

Kein bürgerliche Köchin sucht Stellung, am liebsten auf gleich. Näh. Paulbrunnentr. 6, 1. Dachl.

Eine gut bürgerl. Köchin sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushalts, am liebsten bei einzelnen Herrn, oder neben ein Hausmädchen. Zu erfragen Sedanstraße 7, Part., Nachmittags.

Gebild. best. Mädchen, welches alle Handarbeiten, bügeln, serviren und nähen kann, wünscht Stelle als Stütze od. zu gr. Kindern. Näh. Moritzstr. 72, P. 8245

Ein Mädchen sucht Stelle. Lehrstraße 1, Part.

Braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle, ginge auch gerne ins Ausland. Mauritiusstraße 5, 1 Et.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches das Schneidern, Weißzeugnähen, Bügeln und Serviren versteht, sucht passende Stelle zum 15. Juli. Moritzstraße 47, Mittelb. 3 Tr.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Stellung als Haus- od. Alleinmädchen. N. Partstraße 16.

Zwei brave anständige Mädchen, welche etwas kochen können und Hausarbeit verheben, suchen Stelle; am liebsten in kleinem Haushalt. Näh. Geisbergstraße 18, Hth. 3. St.

Ein jung. Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh. Albrechtstraße 3 bei Frau Pfeifer.

Hotelzimmermädchen, nett und tüchtig, von auswärts, mit prima Zeugn. empf. Dörner's erstes Central-Büreau, Wühlg. 7, 1.

Ein junges Mädchen mit guten Empf. f. Stelle als best. Mädchen, Kungfer oder mit auf Reisen. Näh. Zimmermannstraße 1, Wdh. 3 Et.

Ein br. e. f. Mädchen sucht Stelle. Näh. Geisbergstraße 11, Part.

Weiteres Fräulein, im Kochen und Hausweien durchaus erfahren, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Zu erfragen Weillstraße 9, Part.

Alleinmädchen, weish. fein dgl. kocht, hier fremd, gute Zeugn., empfiehlt Central-Büreau (Franz Wartles), Goldgasse 5.

Nettes kräftiges Mädchen, d. etwas kocht u. b. fähr. Zeugn. befiht, sowie Alleinmädchen, d. fein bürgerl. kocht, sucht Stelle. Webergasse 49, 1 Et.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle. Weillstraße 19, Part.

Besseres Kindermädchen, 4 Jahre in seiner jetzigen Stelle, empfiehlt Central-Büreau (Franz Wartles), Goldgasse 5.

Ein erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle. Näh. bei Frau Wäglar, Friedrichstraße 45, Hth.

Ein gediegenes Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, welches perf. bügelt, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8430

Alt. braves Mädchen sucht Stelle. Fr. Schmidt, M. Schwalbacherstr. 9.

Gefucht per 15. Juli Stelle für besseres Mädchen, welches selbstständig kocht und in allen Hausarbeiten bewandert ist, in kleiner feiner Familie. Zu sprechen Vorm. 8-10, Nachm. 4-6 Goethestraße 2, Part.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein, am liebsten zu zwei Personen. Näh. Adolphstraße 8.

Ein tücht. Wäglmädchen sucht sofort Beschäft. Adlerstraße 47, Hth. 2.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 47, Hth. 2 Et.

Anst. Mädchen sucht Monatsstelle f. Morgens. Adlerstraße 63, 1 Et. 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Sich. Lebensstellung.

Geschäftsgewandten Personen aus allen Kreisen hoher Verdienst. Bei Demahrung festes Gehalt. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Caution erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig. Offerten unter L. 487 an (Kept. 1896) F 126

Ein selbstständiger Schlosser gesucht. Adolf Mosse, Köln.

Franz Hirsch, Delenenstraße 6.

Ein Schlossergefelle gesucht. Näh. Emserstraße 8, Hinterh. 8382
 Tüchtige Schlossergefellen gesucht Saalgasse 34.
 Tüchtige Monteur f. Kolladen f. Carl Schliessmann
 in Kassel. Bewerber wollen sich bei Ludwig Jstel in
 Wiesbaden, Webergasse 16, melden. 8380

Zwei Schreinergefallen sucht W. Lotz, Moritzstraße 34.
Schreiner- und Schlossergefellen
 gesucht.
 Chr. Maxauer & Sohn. 8438

Ein Glasergefelle gesucht Emserstraße 10.
 Ein Lackierergefelle gesucht Helenenstraße 18.
 Tapezierergefelle gesucht Adlerstraße 10. 8348

Tüchtige Maurer u. Handlanger
 gesucht. 8359

A. Maurer, Viehtrieb, Adolphstraße 10.
 Sprachk. jg. Hotelkellner für allein. Restaurations- und Saalkellner,
 Hotelhausbarschen, Restaurationshausbarschen, Kellnerlehrlinge sucht
 Grünberg's Rhein. Stellenb., Goldg. 21, L. Teleph. 434.

Junge kräftige Leute finden sofort lohnende
Beschäftigung auf dem (Fa. 4/7) F 127
Blei- und Silberwerk
 in Braubach a. Rh.

Zwölf bis fünfzehn gute Grundarbeiter gesucht. Näh. Vanstelle
 Ecke Tannusstraße und Langgasse. 8434

Ein Schreinerlehrling sofort gesucht Bleichstraße 19. 8384

Volontär mit zeichnerischem Talent ge-
 sucht. Anm. d. v. 11-12 Uhr
 Bau-Bureau Saalgasse 1.
 Ein Schuhmacherlehrling gesucht Nerostraße 16. 7511

Ein Schneiderlehrling gesucht Kirchgasse 58.
 Bei f. f. f. Hausburische f. Hotel, 18-19 J. alt, Häfnergasse 5, 1 St.
 Kupferputzer und jungen Hausburischen sucht
 Börner's 1. Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Et. 8243

Hausburische J. M. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.
 Ein Hausburische gesucht Kirchgasse 42a. 8376

Hausburische Friedrich Groll, Goethestraße 13.
 Ein junger Hausburische vom Lande sofort gesucht Herrnmühlgasse 7.
 Junger Hausburische gesucht Dohheimerstraße 17. 8369

Ein tüchtiger zuverlässiger Hausburische gesucht
 Adler-Apotheke, Kirchgasse 26.
 Einen kräftigen sauberen Hausburischen sucht
 Loesch's Weinstube, Spiegelgasse 4. 8367

Junger schulfreier Burische findet dauernde Stelle als Austräger in
 der Buchhandlung von
 Jurany & Hensel's Nachf., Langgasse 43. 8367

Antiker gesucht Mehrgasse 34.
Gesucht kräftiger älterer Arbeitsburische.
 Fr. Erlenmann.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein kinderloses Ehepaar, welches längere Jahre die
 Verwaltung eines Herrschaftshauses nebst Verrichtung von
 Garten- und Hausarbeit, Besorgung der elektr. Maschine und Lust-
 heilung besorgte, sucht, gest. auf gute Z., St. R. i. Tagbl.-Verl. 8318

Junger Mann, früher Kutscher, hat bei der Artillerie
 gedient, welcher die Pferdepflege und das Reiten verit. sucht
 post. Stelle auf 1. Oct. Briefe u. Z. Z. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Beschäftigung
 als Geiger. Eintritt
 kann sofort erfolgen. Näh. Adlerstraße 6, 1 St.

Das Haus der Schatten.

(28. Fortsetzung.)

Roman von Robert Kohntrausch.

(Nachdruck verboten.)

Seine Stimme war noch leiser und heiserer geworden, und
 jetzt kam ein Stöhnen über seine Lippen, als wenn er einen
 großen körperlichen Schmerz empfinde. „Ich habe es mir doch
 nicht so schwer gedacht, es Dir zu sagen,“ fuhr er kaum mehr
 vernehmlich fort. „Ich hatte gehofft, es würde mir Erleichterung
 bringen, aber nun fühle ich erst, wie die ganze Last meiner That
 auf meine Seele fällt. Du mußt mich verdammen, Du Gute,
 Du Rechtschaffene.“ — Seine Worte erstickten in Thränen, die
 er nicht mehr zurückhalten konnte. Frau Ina machte eine Be-
 wegung, als wollte sie ihn trösten und besänftigen, aber ein
 Schauer überlief sie, und sie vermochte es nicht, ihn zu berühren.

Sich gewaltsam fassend, begann er von Neuem: „Ich habe
 den Todtenschein gefälscht, der nöthig war, um die versicherte
 Summe zu erheben. In Amerika läßt sich so etwas machen,
 man nimmt es dort nicht so genau mit einem Menschenleben.
 Auch war ich Arzt im Hause des deutschen Konsuls, der den
 Schein zu bestätigen hatte. Ich genoß sein Vertrauen, und er
 unterschrieb auf meine Aussage hin ohne Ueberlegung und
 Prüfung. Auch die Versicherungs-Gesellschaft war keine der sorg-
 fältigsten, sie hat ohne Anstand auf diesen Todtenschein hin die
 große Summe ausgezahlt. Eine direkte Benachrichtigung des
 New-Yorker Bankiers haben wir gleichfalls zu hintertreiben
 gewußt, und damit war unser Plan ausgeführt und geglückt.“

„Aber er, er selbst, — der Kranke, der Betrogene?“
 „Ich hatte den Zeitpunkt für jene Fälschung so gewählt, daß
 er gerade in der Reconvalescenz war. Ein Klimawechsel, den ich
 im Interesse seiner Gesundheit ihm vorschlug, war ihm willkommen,
 und so reiste er an demselben Tage ab, von dem ich den falschen
 Schein datirte. Die Krankheit hatte ihn so verändert, daß ich
 ihn nicht wiedererkannte, wenn ich an den Menschen von ehemals
 dachte; er konnte für todt und begraben gelten, wie wir es
 wollten.“

„Wenn er es nun aber erfährt, wenn er Verdacht schöpft?“
 „Die Gefahr war nicht groß. Er lebte in dem Glauben, daß
 die Zahlungen in Deutschland selbst weiter geleistet würden, und
 er hatte die Absicht, nie wieder zurückzukommen. Aber selbst wenn
 es geschehen wäre, wenn er Alles entdeckt hätte, — sieh, daß ich

das Abscheuliche von Allem, und der Gedanke daran hat mir zu-
 erst die Augen über meine eigene That geöffnet. Wenn er Alles
 entdeckt hätte, er würde niemals einen Mann ins Verderben ge-
 stürzt haben, den er einmal seinen Freund genannt hatte. Auf
 seine Güte, auf seinen Edelmut war in letzter Linie der Plan
 gegründet, und das ist es, was ich dem Anderen und mir selbst
 niemals verzeihen kann, was ich niemals büßen kann durch alles
 Glend, das über mich gekommen ist!“

Frau Henninger schaute, in tiefes Nachdenken verloren, vor
 sich hin, sie hatte die Unterlippe zwischen die Zähne gepreßt und
 hielt die Augen starr auf eine abgerissene Stofkussblüthe gerichtet,
 die am Boden lag. Dann hob sie den Kopf empor, sah ihrem
 Bruder voll und ernst ins Gesicht und sagte: „Nur dann hat die
 Neue Werth, wenn sie zur That werden kann. Das ist nun das
 nächste für uns: wieder gut zu machen, was Du gefehlt hast.“

„Wie kann das geschehen?“
 „Zuerst muß der Gesellschaft das Geld ersetzt werden, das ihr
 durch Betrug genommen ist.“

„Das Geld? Woher soll ich es nehmen?“
 „Von mir.“
 „Ina!“

„Ich habe wenig Werth darauf gelegt, daß ich reich war nach
 der Schätzung der Welt. Heute zum erstenmal danke ich Gott
 dafür aus vollem Herzen.“

„Es ist eine große Summe.“
 „Es ist fast Alles, was ich besitze, wenn ich sie gebe. Aber
 ich thue es heute noch, sobald Du mir sagst, wem Du sie schuldest.“

„Ich kann arbeiten um meinen Lebensunterhalt, und ich habe ge-
 nügend gesehen, daß Geld und Glück zwei verschiedene Dinge sind.
 Das eine gebe ich nun fort und das Andere werde ich vielleicht
 niemals besitzen.“ Ein Seufzer hob ihre Brust und machte sie
 für einen Augenblick verstummen, dann fuhr sie fort: „Auch ich
 habe den Namen getragen, den Du besudelt hast! Es ist der
 ehrliche Name unserer guten Eltern, er muß wieder rein sein vor
 unserem Gewissen.“

„Das ist Wahnsinn, Ina! Und selbst wenn ich es zugeben
 wollte, — bedenke, daß nur ein kleiner Theil des erzielten

Welches auf mich gefallen ist. Ein erbärmlich kleiner Theil, Du kannst es mir glauben. Er hat versucht, auch den mir vorzuenthalten, bis ich den Rest meines Besizes zusammenraffte und herüberkam. Es war das letzte Mal, daß ich hier war, und Du fandest mich sehr verändert."

"Ich danke dem Himmel für jedes Goldstück, das der Schurke Dir vorenthalten hat. Aber wenn Du mir seinen Namen nicht sagst, wenn Du mir die Möglichkeit nicht giebst, ihn zur Rechenschaft zu ziehen und ihn selbst zum Ertrag zu zwingen, dann bleib die Sache dieselbe, und wir Beiden, Du und ich, wir haften für die volle, die ganze Summe. Sag mir den Namen, sag mir Alles, was Du weißt!"

"Ich kann es nicht, Ina!"

"Du kannst es, Du mußt es! Sieh, von heute ab werde ich das Gefühl haben, daß kein Pfennig von meinem Vermögen noch mir gehört, daß ich selbst von gestohlenem Gelde lebe, wenn Du mir nicht hilfst, mich von dieser Gewissensnoth zu befreien, die Du mir aufgebürdet hast!"

"Du zerbrichst mir das Herz! O, daß ich niemals hierher gekommen wäre! Sieh doch, versteh es doch, daß ichs nicht kann und darf. Soll ich zu aller Schuld auch noch den Wortbruch auf mich laden?"

Ina zuckte zusammen unter diesem Wort, als fälle ein schwerer Hammer auf sie nieder. Der Wortbruch! Da war es wieder, das Gespenst, das ihr Leben bedrängte hatte in diesem letzten Winter des Schmerzes. Ein Wortbruch lastet schon auf ihr selbst und hatte ihr bitteres Leid in Fülle gebracht. Sie hatte sich die Seele frei gerungen, aber unter welchen Qualen und welcher Noth! Sollte sie vom Bruder fordern, daß er ein gleiches Gend, dessen Gefühl mit plötzlicher Gewalt in diesem Augenblick sich erneuerte, um ihrer willen erdulden solle? Sie rang die Hände in hilfloser Verzweiflung, ein lautes Schluchzen, wie ein Ruf um Rettung aus dieser Pein kam aus ihrer Brust, und sich an die gebrechliche Gestalt des Bruders anklammernd flüsterte sie wilde, unverständliche, von Thränen erstickte Worte. Bis mit einem Male der Mann zusammenfahrend einen halblauten Schrei ausstieß und sie weit von sich hinwegschob.

Die Thür nach der Straße zu hatte sich geöffnet, und eine hohe, dunkle Gestalt war hereingetreten, vor der Inas Bruder in jähem Erschrecken bis zum Ausgang der Durchfahrt zum Hofe zurückwich. Dort stand er, vom scheidenden Lichte noch klar beleuchtet, und starrte den Eintretenden an mit weit geöffneten Augen. Der hatte gleichfalls einen Moment gestutzt, jetzt aber begrüßte er Frau Henninger mit höflichem Gruß, den sie schweigend erwiderte; sie wußte, daß Worte vergeblich waren, denn sie hatte Bismann, den Taubstummen, rasch erkannt. Er wollte an ihnen vorübergehen, als er, den Blick auf Inas Bruder heftend, plötzlich Halt machte. Eine rasche Veränderung ging in seinem Gesichte vor; seine Augen begannen drohend zu funkeln, er hob die Hände zu hastiger Gebärden, und aus dem weit geöffneten Munde drangen häßliche, unverständliche Laute. Und als verkörperte sich in dieser unheimlichen Gestalt seine Schuld und sein Gewissen, so beugte der fränke Mann zusammen, flüchtete, sich an der Wand entlang schiebend, vor ihr dem Ausgang zu, um dann mit einem raschen Sprunge die Thür zu gewinnen und in dem Regenschleier draußen zu verschwinden. Ein Lebewohl zu sagen, war er gekommen; ohne das Wort gesprochen zu haben, war er gegangen.

Ina eilte ihm nach bis zum Ausgang und schied sich an, ihm weiter zu folgen; aber sie sah ihn fliehen mit einer Hast, die es ihr unmöglich machte, ihn einzuholen, und auch der Gedanke an die Begegnung, deren Zeugin sie eben gewesen war, hemmte ihr den Fuß. Mit einem Seufzer trat sie zurück, schritt in den helleren Hof hinaus und stellte sich dem Taubstummen gegenüber, indem sie mit dem Finger auf ihre Lippen zeigte, damit er ihre Bewegung verfolge. "Kennen Sie diesen Mann?" fragte sie leise, langsam, mit sorgfältiger Betonung jeder Silbe.

Bismann nickte ein paar Mal lebhaft und ballte die Fäuste. "Gehen Sie jetzt," fuhr Frau Henninger fort mit einem Blick auf die Korbstühle, die der Taubstumme trug. "Bringen Sie Ihre Arbeit ins Haus. Dann kommen Sie wieder und gehen Sie mit mir. Wollen Sie?"

Die stumme Bejahung war noch lebhafter als die vorige.

Mit eiligen Schritten ging Bismann über den Hof, während Frau Henninger unter die Böschung zurücktrat. Hier stand sie und wartete und blickte in schmerzlichem Sinnen auf die Stelle, wo sie ihren Bruder — sie fühlte und wußte es — zum letzten Mal in diesem Leben gesehen hatte. In diesem Leben, das ihn weiter, unwiderbringlicher von ihr getrennt hatte, als der Tod es jemals vermochte. —

Am selben Abend und um dieselbe Stunde saß auf einer der alten, zerfallenen Mauern, die den Gipfel des Felsens von Monaco umziehen, die Gestalt eines Mannes. Eine gewaltige Fluth von Licht wogte rings um ihn her; die Sonne neigte sich erst zum Gipfel des Tête de chian, hinter dem sie verschwinden mußte. Der Duft von Blüten und Pflanzen, deren Namen er nicht zu nennen gewußt hätte, stieg zu dem einsamen Manne empor und umspielte seine Stirn. Er blickte unverwandt in die Ferne, zu dem verlassenden, dunstigen Streifen hinüber, wo Meer und Himmel sich zu berühren schienen. Seine Lippen bewegten sich leise, als halte er Zwiesprache mit Gestalten, die um ihn waren, und die nur er erblickte.

So saß er lange Zeit auf dem riesenhafte, felsigen Thron, den die Natur in das Meer hinausgeschoben hat. Endlich riß er den Blick von der Ferne los und ließ ihn an den grauen, zerklüfteten Steinwänden abwärts gleiten. Durch das wilde Gestrüpp von Kaktus und Aloe hindurch bis zum Meere, das wie ein gewaltiger blauer Mantel sich um den Fuß des Felsens legte, von weißem Schaum, wie von einem Hermelinstreifen umsäumt. Das Geräusch der Brandung tönte kaum mehr herauf, die schimmernde Fläche des Meeres erschien so ruhig und sanft wie die milde Fluth des Lichtes darüber her.

Stumm nickte der Mann vor sich hin, und ein Ausdruck des Friedens kam in sein Gesicht, das von Seelenkämpfen erzählt. Dann zog er behutsam, mit einem Blick zur Seite und mit flüchtigem Erröthen vor sich selbst ein beschriebenes Heft hervor, in das er sich nun vertiefte. Seine Wangen färbten sich roth, während er las, aber der Ausdruck des Friedens verstärkte sich. "Wenn es möglich wäre!" sagte er leise und warf einen Blick zum Himmel empor, der hier so gnadenvoll niederschaut. Dann, als er das letzte Blatt umgewandt hatte, ließ er das Heft wieder sinken; seine Gedanken durchmaßten noch einmal die Zeit, die ihn gelehrt hatte, dies zu schreiben.

Er dachte des qualvollen Winters, des qualvollen Scheidens, des Beginns dieser Reise, die er so arm an Hoffnungen angetreten, und die dann doch eine Heilwirkung an ihm geübt hatte, die ihm selbst kaum erklärlich war. Ina hatte recht gehabt trotz alledem! Der Mensch ist zu klein, um sich der besänftigenden Kraft einer großen Natur zu entziehen, wenn er empfänglich genug ist, sie zu fühlen. Bei der Fahrt über den Gotthard war dies erlösende Gefühl zum ersten Mal über ihn gekommen. Bis dahin war er gefahren, fast ohne zu hören und zu sehen, ganz eingesponnen in das dicke Netz des Schmerzes. Nun aber, während er in der Nacht hinüberfuhr über den kühnen Felsenweg, und die Berge um ihn emporstiegen, riesenhafte, schwarz, wie dunkle Kolosse vor dem sternenhellen, mattleuchtenden Himmel sich erhebend — da hatten zum ersten Mal das Gefühl der Befreiung sich in ihm geregt, und er hatte der Worte gedenken müssen, die Busenius zu ihm gesprochen hatte: "Sehen Sie nach den Sternen!" Und er hatte zu Sternen und Bergen emporgeblickt, unablässig, unermüdet, mit dankerfülltem Herzen.

Tage des Rückfalls waren gekommen, schmerzzerfüllt, öde und hoffnungslos. Aber die Sonne Italiens hatte auf ihn niedergeschaut, und er hatte zuletzt empfinden gelernt, daß auch für ihn eine Sonne schien. Das Glück, das höchste, köstlichste, herrlichste, war unwiderbringlich dahin, aber im tiefsten Herzen regte sich leise die Frage: "War das ganze Leben nun ausgelöscht und vorbei?" Und seltsam, — auf diese Frage schienen Gestalten ihm Antwort geben zu wollen, die in der Einsamkeit sich zu ihm gesellten, schattenhaft und verschwommen zuerst, dann klarer und schärfer, deutlich zu unterscheiden. Er sah sie und hörte sie, und ein Verlangen ergriff ihn, sie zu halten, nicht wieder von sich zu lassen. Und eines Tages saß er vor dem Papier, die Feder flog darüber hin, er wollte versuchen, die freundlichen Geister zu fesseln, die trostvoll zu ihm gesprochen hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Männer

Hochwichtige Erfindung gegen vorzeitige Schwäche.

Sofortiger Erfolg.

Broschüre mit staatsbehördlichem Urtheile und amtlichen Gutachten für 60 Pf.-Marken. Es existirt nichts Aehnliches. F 460

Paul Gassen, Civil-Ingenieur, Köln a. Rh.

Gute gelbe Kartoffeln per Malt 3.50 M., bei Mehrabnahme billiger, zu haben Walfmühlstraße 30.

Neue Frühroß-Kartoffeln Friedrichstraße 10, Thoring. 8343

Verkäufe

Gut erhalt. Damen-Gostime von 5 M. an zu h. Regger. 35, Bad.

Decimal- und Tafelwaagen billig zu verkaufen Wellriß- 7693

Drei Schlaf-Einrichtungen, eleg. Kuch., zu verkaufen 7693

Zwei Schlaf-Einr., eleg. Kuch., zu verk. 7693

Wegen rückgängiger Bestellung

find mehrere complete Betten, nuch. polirt u. Gaarmatrasen, sehr preiswerth zu verkaufen. 7690

J. Linkenbach, Tapezierer, Nerostraße 33.

Schöner Sameltaschen-Divan

preisig, billig zu verkaufen bei 8274

Joh. Krümmelbein, Schwalbacherstr. 7, Bdh. 2 St.

Ein rothes neues Seidenpüsch-Sopha billig zu 7237

Reider u. Rüchensch. 14-22, Kommode 10, Schreibt. 20, Betten mit Federz. 20, Tischr. 16, Sophas 10, 14, 18, Tische, Stühle, Waage, Pult, Hängelampe, Buffet, Nähtisch, Spiegel, Schlafsofa sehr billig zu h. Hermannstraße 12, 1 St.

Bücher zu verkaufen: 1 Tisch (Eichenol.), polirt, 1,82 lang, 0,76 breit, pass. für Bierke, f. 9 M., 1 Anrichte m. Aufsatz 9 M., 1 Eichen-Schreibpult 5 M., 1 Coniollschranck, polirt, 10 M., englische und deutsche Bücher, darunter Schiller und Goethe, sehr billig. Daringstr. 8, Part.

Billig! Neue Nähmaschine

auch in Theilzahlungen zu haben. Adr. beliebe man richten Schulberg 9. 16031

Langgasse 13 ist die **Vaden-Galerie** billig zu 8398

zu verkaufen. Näh. im Geschäft. Ein Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Pferd (ein- u. zweisp.) zu verkaufen Victoria-Hotel, hinterer Eingang. 8170

Handtarren, ein großer, fast neu, billig zu verk. 7870

Widerstraße 10 ein gut erhaltener **Stoßtarren** billig zu verk. 6671

Fahrrad (Stichtreil), gut erb., billig zu verkaufen Watterstraße 52, 2. 8195

Ein **Räderfahrrad** billig zu verkaufen Frankenstraße 8. 8195

Ein **Räderfahrrad** neuesten Systems billig zu verkaufen 8137

Abbruch Frankfurterstraße 10, im Garten, sind schöne Fenster, Thüren mit Läden, Dachstuhl und Brennholz billig abzugeben.

Den Rest unserer alten

Gas-Einrichtung,

einzelne Lampenthelle, Glocken und Schirme, verkaufen wir zu jedem Preise.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,

Langgasse 27.

Ein großer, noch wenig gebrauchter **Regulirföfen** preis- 8049

werth zu verkaufen. Restaur. Engel. Ein Paar gebr. Gärtnerei-Kannen zu verk. Gärtnerei Hien. 7691

Kornstroh

(Biegelbruch) abzugeben Nerostraße 17, 7932

Zwei Morg. Korn auf dem Palm zu verk. Näh. Bann. 4. 8124

Junge **Hog-terriers** zu verkaufen Adolphstraße 12, Stb.

Kaufgesuche

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Oelgemälden, Kupferstichen, Porzellainen, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glücklich. 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 1509

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen 7642

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 St.

Frau **M. Lange**, Wegergasse 35, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhwerk, Betten, Möbel, Gold und Silber u. dergl. Auf Bestellung f. pünktl. ins Haus.

Die besten Preise bezahlt **J. Brachmann**, Wegergasse 24, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberfachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung kommt ins Haus. 7213

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk kauft stets zum höchsten Preise **H. Friediger**, Goldgasse 10. 6981

Bücherkrant, maßiv, recht groß, zu kauf. gef. Angabe des Preises Adolphstraße 3, Part.

Gef. gebr. A. Kinder-Bademanne. St. mit b. Br. Partweg 6, Heimer.

Das Eisenwerk von einem Breal, Wegergasse oder Adolphstraße zu kaufen gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8189

Meere 1/4 u. 1/2 Strüße w. gekauft Marktstr. 23, Mineralw.-Fabr. 8268

Verschiedenes

Manuelle Schwed. Heilgymnastik u. Massage, bewährteste Mittel g. Blutarmuth, Verdauungsstör., Verstopf., Rückenmarkschmerz, Nervenschmerzen, Herzerkrankh., Lungenleib., Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus u. bei **H. Vogel**, Hellmündstraße 23, 2.

Mein Bureau und Wohnung befinden sich seit 1. Juli 8407

Wellrißstraße 43.

Fr. Rock, Architect.

Ein bekannter, streblamer sachkundig. Mann wünscht eine gangbare Wirthschaft unt. günstigen Bedingungen zu übernehmen. Offerten wolle man bitte unter E. W. 425 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling **August Klein** zum Stimmen

Bettellungen nimmt die Anstalt mündl. oder b. Postkarte entgegen. F 278

Eine **Schneiderin** nimmt Kunden an in und außer dem Hause. Garantie für guten St. Schwalbacherstraße 30, Part.

Eine **Schneiderin** empf. sich in u. außer dem Hause. Kirchstraße 35.

Eine **geübte Näherin** sucht noch einige Kunden. Vohlsheimerstraße 10, Manfabe.

Empfehle mich in allen vorl. Näharbeiten. Costime von 6 M. an, Handschneider von 2.50 M. an. Für guten St. sowie geschmackvolle Arbeit übernehme die vollste Garantie. Hartingstraße 8, Part.

Näharbeiten jeder Art werden angenommen, schnell und billig besorgt Oranienstraße 2, 2. St.

Ein **Näddchen** empfiehlt sich zum Ausbessern der Wäsche u. Kleider in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 2, Part.

Eine **perfekte Büglerin** sucht noch einige Privatstunden. Hellmündstraße 52, Stb. 2. St. Diefelbst wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen, gut und billig besorgt.

Tüchtige Büglerin

nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. Dendenstr. 8, Rfth. 1. 8326

Sobelspäne unentgeltlich abzuholen Herrngartenstraße 9.

Freiiren

Können Damen rasch und gründlich erlernen nach den neuesten Pariser Modellen. Meidstraße 4, 2 St. rechts.

Damen finden febl. Aufn., fr. Diocr., bei Frau **Jul. Hartmann**, Bittwe, pract. Hebamme, Mainz, Gde der Schönborn u. Wadergasse 3.

Damen

finden discrete Aufnahme bei (No. 2788) Frl. **Rosa Veltz**, Hebamme, Mainz, Begeßstraße 7.

Eine alleinstehende anständige Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Näh. durch den Tagbl.-Verlag. 8389

Eine Frau wünscht ein Kind mitzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. 8408

Armenien.

Samstag, den 4. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Pastor **Amirchanjan** im Wahlssaal des Rathhauses 3. Th. aus eigener Erfahrung über d. Zustände in **Armenien** berichten. Jedermann ist freundlichst eingeladen. F 214

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zu der **Samstag, den 5. d. M.,** stattfindenden **Fahnenweihe des Militär-Vereins in Dohheim**, verbunden mit einem Kreis-Kriegerfeste, werden unsere Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen.

Abfahrt 2¹⁰ **Nachmittags** mit der Schwalbacher Bahn. Eine recht zahlreiche Betheiligung ist sehr erwünscht. F 214
Der Vorstand.

Die
billigste Bezugsquelle
für
garantirtechte Silberwaaren
ist das

Fabriklager echter Silberwaaren
von **Albert J. Heidecker,**
Bärenstrasse 3, 1. Etage.
Einzelverkauf zu Engrospreisen.

Feste Cassapreise:
Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von
echtem Silber für **Ausstattungen;** ferner von
kleineren, sehr schönen und nützlichen Hochzeits-
u. Gelegenheits-Geschenken in eleganten Etais.
Juwelen und Goldwaaren sehr billig.

Radfahrer-Sweaters,
Radfahrer-Hemden,
Radfahrer-Gürtel,
Radfahrer-Strümpfe,

größte Auswahl bei 5521

Heinrich Schaefer,
Webergasse 11.



Korbmacherei

L. Korn Wwe.,

jetzt **Ellenbogengasse 16.**

Frische Sendung **Kinderwagen.**
Specialität: Reiseförbe. 8222

Reparaturen gut und billig.

Gerritzen's Korkenlager, Schillerplatz 3, Hof. 7211



Verantwortlich für die Redaktion: G. Röhrdt. Rotationspressen-Druck und Verlaß der L. Schellensbergerischen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bielefelder Leinen- u. Tischzeug-Weberei,
Ausstattungs- u. Wäsche-Fabrik.

Vertreterin: **Louise Schindling, Walramstr. 10.**
Auf Wunsch Zufendung von Mustern.

Linoleum,

183 cm breit, per Meter von Mk. 3.— an, sowie

Läufer und Vorlagen

in verschiedenen Grössen empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Gerhardt,

60. Kirchgasse 60. 6600

Hochfeines Salatöl,
hochfeines Olivenöl,
feinen Speise- und
Einmach-Essig

zu **billigen Preisen**
empfiehlt 7599

Carl Schlick,

Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung u. -Brennerei.

Zum Einmachen empfehle:

Seine „Krytall“-Majonade

(zum Einmachen besonders geeignet)

per Pfd. 30 Pf., 32 Pf. und 34 Pf.,
bei 10 Pfd. Mk. 2.70, Mk. 2.90 und Mk. 3.20,
sowie sämtliche Sorten Zucker, ganzen und
gemahlenen, zum billigsten Tagespreis.

Weineffig p. Liter 24 Pf.,

Burgunderessig p. Liter 36 Pf.,

Champagneressig p. Liter 40 Pf.,

do. do. extrafein p. Flasche 50 Pf.,

Danborner u. Nordhäuser Fruchtbranntwein,

Deutschen Cognac p. Flasche von Mk. 1.90 an,

Franzbranntwein p. Flasche Mk. 1.70,

sowie franz. Cognac, ächten Arrak und Rum
billigt. 8311

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Auf folgende Artikel mache ich ergebenst aufmerksam: 7888

7. gekochten Schinken	per Pfd. 1.80 Mk.
„ Rindschinken	„ „ 1.80 „
„ Gohacer Cervelat	„ „ 1.80 „
„ Gohacer Salami	„ „ 1.80 „
„ Frankfurter Würstchen in Dosen von	
8 Stück per Dose	1.50 „

Hermann Neigenfind,

Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Prima Apfelwein per Schoppen 16 Pf. Langgasse 5.

Schlagsahne

(Mit Centrifugen-Sahne)
per 1/2 Ltr. 60 Pf., fertig ge-
schlagen 80 Pf., stets 50 Ltr.
vorräthig, empfi. die Central-
Dampf-Molkerei u. Steril-
Anstalt **E. Bartsch,**
Faulbrunnstraße 10.
Telephon 307. 6979

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 307. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. Juli.

44. Jahrgang. 1896.

Pastor Ziegler und das Breslauer Konsistorium.

Das neueste Vorgehen des schlesischen Konsistoriums gegen Pastor prim. Ziegler in Piesnitz hat mit Recht das größte Aufsehen erregt. Die „Voss. Zig.“ beleuchtet den „Fall“ wie folgt: Ziegler gehört zu den Märgern der orthodoxen Kirchenverwaltung. Schon im Jahre 1874 beauftragte ihn die Kirchenbehörde Schwerin, als ihn der Magistrat von Piesnitz zum Diakon an der dortigen St. Peter-Paul-Kirche geweiht hatte. Das Konsistorium verlangte der Wahl des Theologen, der in seiner vorangegangenen Betätigung in Berlin sich durch wissenschaftliche Veröffentlichungen historisch-kritischer Art einen Namen gemacht hatte, die Bestätigung. Die Entscheidung des Konsistoriums wurde indeß damals durch den Evangelischen Oberkirchenrat unter dem Präsidium Hermanns umgehoben. Gegen den Willen der Provinzialbehörde wurde Ziegler Prediger und drei Jahre darauf Pastor primarius in Piesnitz. Es ist begreiflich, daß das königliche Konsistorium in Breslau den ihm auferlegten Schwierigkeiten nicht gerade durch Wohlwollen ausgesetzt, umso mehr, als Ziegler selbst eine Reihe von Schriften veröffentlichte, die im Besitze der modernen Theologie gehalten waren.

Im Jahre 1891 hielt Ziegler in Piesnitz einen Vortragsabend, den er unter dem Titel „Der geschichtliche Christus“ der Öffentlichkeit übergab. In diesen Vorträgen hatte er eine Reihe geistlicher Ergebnisse der neuesten wissenschaftlichen Forschung in populär-wissenschaftlicher Form dargestellt, vorzüglich zu dem Zweck der Vertiefung des christlichen Glaubens vor dem Forum der Wissenschaft. Dieser Vortrag wegen wurde er durch die Breslauer Kirchenbehörde in ein Disziplinarverfahren verwickelt, obwohl er sich nach dem einmütigen Urtheil der Straßburger theologischen Fakultät gewissenhaft in den Grenzen der maßvollsten Kritik gehalten hatte. Als Ziegler nicht lange danach in Breslau in einem öffentlichen Vortrag der biblischen Bewegung eine wohlwollende Beurteilung zu Theil werden ließ, wurde er wieder kirchenregimentlichen Anfechtungen ausgesetzt. Das Ende war, daß Ziegler durch eine Entscheidung des Evangelischen Oberkirchenraths „verurteilt“ wurde, dergestalt, daß er zu völliger Stillschweigen sich verurtheilt sah, wenn er nicht sein Amt einbüßen wollte. Seitdem ist der Piesnitzer Geistliche „agitationell“ nicht mehr hervorgetreten, wenn er auch genug Beweise dafür geliefert hat, daß er durch die ihm zu Theil gewordenen Maßregelungen nicht innerlich getrocknet ist. Erst kürzlich, als die ehemalige Piesnitzer freie Gemeinde in Königsberg das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens feierte, war Ziegler der einzige landbeständige Geistliche, der durch einen Glückwunsch an dieser Feier sich betheiligte. Auch an den Verhandlungen des letzten Protestantenkongresses nahm er Theil, als einer der kampferprobtesten Männer des Vereins, der ihn zum Ehrenmitglied seines Vorstandes ernannt hat. Er erweist sich fast ungenüßter körperlicher Unfähigkeit, mit welcher die künftigen Worte der Begrüßungsansprache, die er hielt, vernahm, daß sie sich nicht erheben lassen, daß dieser in der Mitte der fünfzigjährigen Jahre stehende Mann wegen dauernder körperlicher Unfähigkeit zur Erfüllung seiner Amtspflichten nach dem Willen der ihm vorgesetzten Behörde jetzt zwangsweise pensionirt werden soll.

Die Bestimmungen des Kirchengesetzes vom 16. Juli 1886, betr. die Dienstvergehen der Kirchenbeamten, sehen den Fall vor, daß ein Geistlicher, dessen körperliche oder geistliche Kräfte zur Erfüllung seiner Amtspflichten nicht mehr ausreichen, sich weigert, die Veretzung in den Ruhestand nachzugehen. Derartige Fälle kommen in der Geistlichkeit so

gut vor wie bei den anderen Beamtenkategorien, wenn auch in Betracht zu ziehen ist, daß eine Persönlichkeit, die um körperlicher Schwäche willen in anderen Berufsweigen ihren Posten nicht mehr ausfüllen könnte, im geistlichen Amt vielleicht noch lange mit Segen wirken kann. Denn hier erregt die Ehrwürdigkeit des Alters voll auf das Unermüden zu Vielgeschäftigkeit. Gleichwohl führt auch hier das „Alten“ am Ende, mag es aus ideellen oder materiellen Gründen herrühren, oft zu Mißständen, die das Einschreiten der kirchlichen Aufsichtsbehörden notwendig machen. Es gehört zu den Pflichten der Gemeindeorgane (§ 14 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung), in solchen Fällen aus eigener Initiative bei der vorgesetzten Kirchenbehörde vorstellig zu werden. Sie allein ist der Regel nach in der Lage, feststellen zu können, ob der Geistliche die Pflichten seines Amtes noch in vollem Maße zu erfüllen vermag. Aber nicht selten wird die Behörde gegen einen im Amt ergrauten Geistlichen die Gemeindeorgane abhalten, einen Schritt zu thun, den der Geistliche als Kränkung empfinden würde; damit wird wenigstens in solchen Gemeinden zu rechnen sein, denen der Gedanke der kirchlichen Selbstverwaltung noch fremd geblieben ist. An sich läßt sich deshalb unter den heutigen Verhältnissen nichts gegen die Bestimmung sagen, daß unter Umständen die Kirchenbehörden ihrerseits das Recht haben, aus eigener Initiative zwangsweise einen Geistlichen zu pensioniren, dessen geistliche oder körperliche Kräfte zur Verübung seiner Berufspflichten nicht mehr ausreichen.

Wie liegt nun aber der Fall Ziegler? Hier handelt es sich um einen Geistlichen, der bei der Behörde im höchsten Maße kirchenpolitisch misgünstig ist. Es handelt sich um ein Konsistorium, das sich durch ein ganz besonders schroffes Vorgehen gegen die Angehörigen der kirchlichen Kreise vor allen übrigen preussischen Provinzialbehörden auszeichnet und sich in dieser Haltung wiederholt mit dem Vorgehen der toleranten obersten preussischen Kirchenleitung in Widerspruch gesetzt hat. Es handelt sich schließlich um eine Gemeinde, die sich der Rechte und Pflichten der Selbstverwaltung im vollsten Maße bewußt ist.

Ferner kommt in Betracht, daß der Behörde, wenn sie ernsthafte Beforgnis um die körperliche Leistungsfähigkeit des Piesnitzer Geistlichen hegte, noch ein anderer Ausweg offen gestanden hätte. Das Kirchengesetz vom 16. Juli 1886, auf das sich das Konsistorium in seiner Begründung beruft, bestimmt in § 56: „Einem Kirchenbeamten kann ein Amisgehalt beigeordnet werden, wenn er . . . nicht mehr im Stande ist, seinem Amte vollständig vorzustehen, ohne gleichwohl zur Erfüllung seiner Amtspflichten dauernd völlig unfähig zu sein.“ Weßhalb hat die Behörde, der im Interesse des kirchlichen Lebens der Piesnitzer Gemeinde daran gelegen sein mußte, einen überaus beliebten Geistlichen möglichst lange im Amt zu erhalten, diesen Weg nicht gewählt?

Wenn einer Behörde durch das Gesetz eine derartig weitreichende Vollmacht gegeben ist, deren Anwendung für den betreffenden Geistlichen und nicht minder für die betreffenden Gemeindeorgane den schwersten Vorwurf mangelnder Fürsorge für die geistlichen Berufspflichten in sich schließt, dann muß die Behörde um ihres eigenen Ansehens willen peinlich darauf Bedacht sein, diesen Weg zu vermeiden, als ob „fachfremde“ Motive eine begünstigte Entscheidung herbeigeführt hätten. Diese Ansicht allein hätte die Behörde veranlassen müssen, den im Gesetz vorgesehenen milderen Weg zu betreten.

Wie jetzt die Dinge liegen, hält es schwer, die Breslauer Behörde gegen den Verdacht in Schutz zu nehmen, daß sie sich durch ein Mittel, das einem reinen Gewaltakt sehr

ähnlich sieht, bequeme eines Mannes entziehen wollte, den sie durch glaubensdringliche Maßregeln nicht zu beseitigen vermochte. Dieser Auslegung ist umso schwerer zu bezeugen, als die kirchlichen Instanzen der Piesnitzer Gemeinde, die Gemeindekörperschaften sowohl wie der Magistrat als Patron, durch die Maßnahme der Behörde aufs Schärfste überrascht sind und mit allem Nachdruck dagegen protestiren, daß ihnen auf diese Weise ein so wichtiger und in geeigneter Wirksamkeit arbeitender Geistlicher entzogen werden soll.

Gläublicher Weise ist das königl. Konsistorium in Breslau noch nicht die letzte Instanz. Dem Geistlichen steht gesetzlich der Beschwerdebeweg an den Evangelischen Oberkirchenrat offen. Es ist kein Zweifel, daß Prediger Ziegler mit Unterstützung seiner Gemeinde von diesem Recht Gebrauch machen wird. Offenlich zeigt sich, daß auch in diesem Falle wieder die schlesische Provinzialkirchenbehörde sich einem Eingriff hat zu Schulden kommen lassen, der an den kühnsten Tendenzen des Oberkirchenraths scheitert. („Voss. Zig.“)

Die belgischen Kammerwahlen.

Brüssel, 2. Juli.

Die Kammerwahlen, welche am nächsten Sonntag stattfinden, erregen insofern allgemeines Interesse, als es sich zeigen wird, welchen Fortschritt die Sozialdemokratie in unserer Nachbarlande gemacht hat. Die belgische Deputiertenkammer zählt 152 Sitze, von denen diesmal 77 neu besetzt werden; die Mandate werden nicht sämtlich mit einem Male erneuert, sondern es finden Ergänzungswahlen statt. Bisher hatten die Liberalen 104, die Liberalen 15 und die Sozialisten 33 Sitze inne, von den ausstehenden Abgeordneten waren 66 liberal, 10 liberal und einer sozialdemokratisch. Schon seit einer längeren Reihe von Jahren haben die Liberalen in der Kammer ein ganz bedeutendes Übergewicht. Während sie früher nur mit den Liberalen in den Weltauf einigetreten hatten, sind die letzteren seit 2 Jahren durch die Sozialdemokraten überflügelt worden, die jetzt als die Hauptgegner der Liberalen zu betrachten sind.

Betrachtet man die Ansicht, daß es mit der Macht der Liberalen nicht mehr so sicher bestellt ist, seit sich innerhalb dieser Partei eine demokratische Bewegung bemerkbar macht; besonders unter dem Merus und seinen Anhängern hat sich eine so ultra-demokratische Fraktion herausgebildet, daß man thörichtlich nicht weiß, ob diese Herren, würde ihnen die Wahl gestellt, mehr zur Rechten oder zur Sozialdemokratie neigen. Aus diesem Grunde sieht man denn auch im Liberalen Lager den Wahlen nicht ohne Beforgnis entgegen. Die Sozialdemokraten sind mit ungemeinem Eifer in den Wahlkampf eingetreten, sie finden gerade in Belgien einen günstigen Boden, wo seit Jahren bereits die Gegensätze zwischen Arbeitern und Arbeitgeber zu heftigen Kämpfen Anlass gegeben haben. Sind auch die Arbeiterbewegungen, die seit dem Jahre 1886 zu mehrfachen Unruhen geführt haben, immer noch verhältnismäßig resultatlos verlaufen, so wurden dadurch doch der Sozialdemokratie eine große Menge von Anhängern zugeführt, wie es die Wahlen im Jahre 1893 so evident erwiesen haben. Inwiefern die Gegner der Regierung auch aus den letzten Ereignissen, dem Verhältnis Belgiens zum Congo, den mancherlei Bemerkungen, in welche Belgien hierdurch mit anderen Staaten gerathen war, Nutzen ziehen werden, läßt sich vorläufig schwer feststellen. Jedenfalls ist die Wahltagung diesmal eine ungemein lebhaft, auf allen Seiten wird mit Erbitterung gekämpft. Am meisten rufen natürlich die Sozial-

Die Tabak-Industrie auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

(Bericht des Hrn. Dr. R. Schmidt, Berlin NW. 6.)

Wenngleich Berlin eine ganze Menge wohl renommirter alter Tabakfirmen aufzuweisen hat, so haben sich diese an der Ausstellung nur in verhältnismäßig kleiner Anzahl betheiligt, so daß dieselben daselbst förmlich von einer einzigen erdrückt werden, die denn die Tabak-Industrie in einer so großartigen, belehrenden und ansehnlichen Weise darstellt, wie sie wohl noch nirgends von einer einzigen Firma auf einer Ausstellung repräsentirt wurde. Es ist dies die jedem nach Berlin kommenden Fremden durch ihre zahlreichen Ladengeschäfte auffallende Tabak- und Cigarrenfabrik von Boer u. Wolff. Im schattigen Orin unweit vom „Neuen See“ gelegen, hat dieselbe ihren von ihr nicht mit Unrecht als „Tabak-Museum“ bezeichneten Prachtbau errichtet. Derselbe stellt ein längliches, hohes einschichtiges Gebäude aus weißem Gipsputz dar, der von zwei schlanken Thürmen, mit Aluminium bedeckt, überragt wird. Die oberen Partien der Thürme sind durch die Wappen von Berlin und Elbing, Reichsadler und andere Embleme geschmückt; die Wappen der beiden Langseiten des Gebäudes sind als Verkaufshallen der Fabrikate der Firma ausgebildet und durch Goldarchitektur in bunter tropischer Farbenzusammenstellung dekoriert. Rings um das Gebäude gleichen sich Vegetationen von laugig grünen Tabakspflanzen, die in späteren Monaten dem Ganzen einen recht freundlichen Anblick verleihen werden. Treten wir in das Gebäude, so weist das Auge zunächst bezaubert auf der reichen, die Wände und Decken des hohen Raumes schmückenden Malerei, welche in mehreren größeren Wandgemälden den Tabakbau und -Handel der Tropen veranschaulicht, während Decken, Säulenkapitelle und Nischen mit Wappen, Bäumen des Reiches und der Kaiserin, Eingangsgruppen und Allegorien prächtig und geschmackvoll dekoriert sind. Die Mittelstraße des Baues nehmen

pylontartige, doppelte Schaufenster ein, die in der Mitte von Glasfronten überragt werden. Wo nur Tabak gebaut wird, haben Boer u. Wolff genug aus Proben bezogen und in den Schaufenstern zur Ausstellung gebracht. Wir sehen die schönen gelben Karotten der türkischen, griechischen und russischen Tabake, ägyptisches Kraut, die Hunderte von amerikanischen Gewächsen, wie Maryland, Kentucky, Virginia, die geschätzten Savanna- und Cuba-Mohabake; daneben die Tabakprodukte unseres Vaterlandes, die Glatzer, Babilischen und Pfälzer Tabake; auch der berühmte Altmärkische und Mercedener fehlen nicht, kurz die ganzen zahlreichen Mitglieder der Tabakfamilie geben sich hier ein Rendez-vous. Und bei den ausländischen Produkten bemerken wir auch bereits an Ort und Stelle gefertigte Tabakfabrikate, wie ägyptische Cigarren, alle Virginia-Cigarren aus den Jahren 1840–60, Rau- und Schnupftabake zc. zc. Sehr interessant und einzig in seiner Art ist ein den Ausstellern von Professor Dr. Gouss in Portici in Italien überlassenes Herbarium, welches 1500 verschiedene Nummern aufweist und eine große Reihe von Schälchen einnimmt. Wie die verschiedenen Wässer den Tabak geschizen, ist durch Pfeifen, Zigaretten, Wasserpfeifen, chinesische Pfeifen, holländische Zehnpeifen zc., reich illustriert; wie der Tabak aus den verschiedenen Ländern zu uns gelangt, zeigen die aufgestellten Balken, die Verpackung in Pakmaten, Kisten und Häuten, auf denen Aufschriften in den verschiedensten Sprachen und Schriftzeichen sichtbar werden. — Recht komisch wirken einige ausgestellte Original-Urkunden aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, königlich preussische Edikte darstellend, die über „das unangenehme Tabakrauchen“, sowie „wie der Transit der fremden Tabake durch hiesige königliche Lande, die Guts- und Reumort, Preußen, Pommern, Magdeburg, Halberstadt, Schlesien gehalten werden soll“ heilsame Verordnungen geben. — Recht anschaulich wird der Tabakbau fernerweise veranschaulicht, indem zunächst der Samen, sodann die lebendige Pflanze, eine solche in weiterer Entwicklung, in der Blüthe vorgeführt wird;

hieran reiht sich die getrocknete Garotte, die entrippte Blätter, die Einlage, der Widel in der Form, das Deckblatt, bis schließlich die fertige Cigare in der Kiste liegt. Die Cigarrenfabrikation veranschaulicht die Firma durch acht Arbeiterinnen, ebenso ist die Pfeifenfabrikation mit Nagelmaschine, Bedruckmaschinen zc. vertreten; ein riesiger Wod Cuba Gebrüder vertritt das zu den besten Sorten von Kisten benutzte Rohmaterial. Ein Modell der Haupt-Cigarrenfabrik, die sich in Elbing in Westpreußen befindet, im Maßstab von 1:50 ausgeführt, zeigt die Größe dieser einen Fabrik, während sich eine zweite in Braunsberg befindet; die gesamte von der Firma beschäftigte Arbeiterzahl beläuft sich auf etwa 2000, der Umsatz jährlich an 80 Millionen Stück Cigarren. Und so wird wohl jeder Raucher, welcher nach Berlin zum Besuch der Ausstellung kommt und sich in der Stadt in einer der 45 Verkaufsstellen der Firma mit Vorrath versehen, mit hohem Interesse dranhin die Städtebebauern, welche ihm ein getrenntes Bild der Fabrikations-einrichtung seiner Cigarren-Vieferanten, wie überhaupt ein überflüssiges Bild der gesamten Tabak-Industrie gibt, wie auch jeder Nichtraucher seine Anerkennung für die auf diese Spezial-Ausstellung verwandten ungeheuren Mühen und Kosten nicht verjagen werden kann. — Karl Margiengien, der ebenfalls 80 Verkaufsstellen in Berlin besitzt und namentlich im Import echter Savanna-Cigarren renommirt ist, stellt die Fabrikate seiner Manufaktur in der Halle für Nahrungs- und Genussmittel in geschmackvoller Weise aus, außerdem besitzt die Firma mehrere hübsche Verkaufshallen auf dem Terrain des Ausstellungsparks; die uralte Tabakfabrik W. H. Gröner u. Co. stellt prächtige Rosenkaffee, Schnupf- und Rauchtabelle, ebenso die ihre Fabrikate veranschaulichenden Köhler Zehnpeifen aus; außer den genannten sind jedoch, wie gesagt, nur noch wenige von den so zahlreichen Berliner Firmen vertreten, und sind uns die Gründe für eine so auffallende Zurückhaltung dieser Industrie nicht bekannt geworden.

